

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Anlage: 8500.
 erscheint täglich, außer Montags.
 Abonnementspreis
 pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
 Postzuschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
 Die einseitige Garmondzeile ober
 deren Raum 15 Pfg.
 Reclamen die Bettzeile 30 Pfg.
 Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 58. Mittwoch den 10. März 1886.

Zurückgesetzte Confectionen

zu jedem Preise.

21974

J. Bacharach,

2 Webergasse 2.

„Hotel Zais“.

Journal-Lese-Cirkel 129
 der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
 (C. Hensel).
 34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wecheln.
 Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

**Deutsche, französische und englische
 Leihbibliothek**
 der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
 26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
 eigneter Werke. 129

Italienische Nothweine.
 Ausgezeichneter Tischwein. | Brindisi per Fl. o. Gl. 85 Pf.
 Gioja per Fl. ohne Gl. 75 Pf. | Fernando „ „ 95 „
 Verkaufsstellen: **A. Kleber**, Karlstraße 32;
R. Kirschky, Schulgasse 5; **F. Klitz**, Taunusstraße 42.
 p. Fl. ohne Gl. | **Echter Cognac**
Bordeaux von Mk. 1.10 an, | per Flasche ohne
Span. Weine 1.50 | Glas von Mk. 2.50 an.
Vorzügl. „alte Rhein- und Mosel-Weine
 zu außerordentlich mäßigen Preisen.
 Für Reinheit sämtlicher Weine wird garantiert. Proben
 sind jederzeit in meinem Keller gratis erhältlich.
H. Zimmermann,
Weinhandlung, Moritzstraße 32.

Fußgerechte Schuhe 77
 für empfindliche und ge-
 sunde Füße fertigt auf's
 Genaueste und Feinste
Jacob Kern,
 Schuhmachermeister,
 39 Nerostraße 39.



Möbel-Geschäft
 von **Ph. Besier, Tapezireur,**
 32 Taunusstraße 32,
 empfiehlt sein Lager in selbstverfertigten **Polster- und Kasten-
 Möbel,** sowie reiche Auswahl in **Salon-, Speise- und
 Schlafzimmer-Einrichtungen,** sowie in **Muster-
 Zimmern.** Große Auswahl in **Stoffen** in nur guter,
 solider Ausführung zu realen und billigen Preisen. 364

Thee,
 reinschmeckend und aromatisch,
 in verschiedenen Qualitäten auf Lager
F. Urban & Cie.,
 15a Langgasse 15a.

Geschäfts-Verlegung.
 Durch Verkauf meines Hauses am alten Friedhof und sofortige
 Vergrößerung durch Umbau am neuen Friedhof bin ich ge-
 zwungen, meinen großen Vorrath in **feineren Monumenten,**
 als in **Syenit, Granit und Marmor,** sowie auch in **gewöhn-
 lichen Steinen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu ver-
 kaufen. Garantie für Material und Sehen.
 Den geschätzten Aufträgen baldigt entgegengehend, zeichne
 Hochachtungsvoll
C. Jung Wwe.

Aechten Medicinal-Tokayer,
 analysirt durch **Geh. Hofrath Dr. Fresenius,**
 analysirt bei **F. Gottwald, Kirchgasse 22. 1847**
 ein **Pianino** zu verkaufen **Louisenstraße 41, 1 Treppe rechts.**
 Ansehen von 11—1 Uhr. 4196

602

Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 11. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30,

50 Reste Tuch (Buxtin, Cheviot und Kammgarn), eine Parthie Galanteriewaaren (Brotschen, Manschettenknöpfe, Körbe, Kämmen etc.), eine Parthie Damenschuhe und Stiefel, Porzellan (150 tiefe, 300 flache und 200 kleine Teller, 100 Weingläser, 50 Wassergläser, 50 Compotteller und 50 Compotshalen).

Küchen-Holzwaaren, als Schneidbretter, Löffel, Salzfüßer, Gewürzkasten etc.,

Möbel (1 nutz. Bettstelle mit Sprungrahmen, Korkhaarmatratze, Plumeau und 2 Kissen, 3 Dienstbotenbetten, 2 nutz. Kommoden, 1 einthür. Kleiderschrank, 4 Polsterstühle, 1 ovaler nutz. und 1 runder Tisch, mehrere Spiegel und Bilder, 1 Pendule, 6 Strohstühle, 1 Lampe, 1 Fahnen-schild, 1 Sopha mit schwarzem Plüsch, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

134 **W. Münz, Auctionator.**

Wegen Aufgabe der Wohnung

find
Adelheidstraße 35, Bel-Stage,
die Möbel aus 5 Zimmern und Küche, als:

- 1 nutz. Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle,
- 2 Plüschgarituren, 2 Sophas, 1 Vertic. w.,
- 1 Gallerie-Schränken, 2 Trumeau-Spiegel,
- 2 Consolen, 2 Kommoden, 1 Herren-Schreib-tisch, 1 Secretär, 4 complete, franz. Betten,
- 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Nachttischen, 1 Spiegel-Schrank, 1 Sopha,
- 4 Spiegel, 3 Teppiche, 1 Pauschbowle, 1 Ripp-tischen, 10 Original-Ölgemälde u. dergl.

sehr billig abzugeben. 308

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft „Zur Stadt Coblenz“,

Mühlgasse 7,

übernommen habe. Empfehle guten Mittagstisch zu 50 bis 70 Pf., warmes Frühstück, sowie ein vorzügliches Gas Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Gratweil. Bei guter Bedienung werde stets bemüht sein, meine verehrten Gäste zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll

4210 **Val. Thiele.**

Java-Kaffee-Lager.

In dem Magazin Nicolassstraße 12, Seitengäßchen nach dem Rheinbahnhofe, ist der von der Plantage des Herrn Majors Henckel direct importirte, vorzügliche Java-Kaffee, mit Ausnahme Sonntags, täglich von 10 bis 12 Uhr gegen Baarzahlung käuflich:

in Original-Ballen per Pfund . . .	—	Mt. 90	Pf.
„ Säcken von 50 Pfund . . .	45	15	„
„ „ „ 25 „ . . .	22	60	„
„ Dütensäcken „ 10 „ . . .	9	10	„
„ „ „ 5 „ . . .	4	55	„
frisch und vorschrittsmäßig gebrannt . . .	1	20	„

Perl-Kaffee

in Dütensäcken von 10 Pfund . . .	10	Mt. 10	Pf.
„ „ „ 5 „ . . .	5	5	„

Wiesbaden, den 9. März 1886. **F. B. Möckel.**



Niederlagen der berühmten **Kron-Marke** „gebrannten Kaffee“

nach Liebig's Methode
à Mark 1.40 per Pfund,
= in Qualität ganz vorzüglich und
hochsein, =
befinden sich bei

Peter Enders, Michelsberg 32.
F. A. Müller, Adelheidstraße 28.
Louis Schild, Langgasse 3.

4195
Fleisch-Sülzen, Rostbraten, Schinken, Zunge und
hochfeines Bökelfleisch empfiehlt
2975 **Moritz Mollner, Lannusstraße 39.**

Erste Qualität reines Korn- u. Weißbrot
ist zu haben Friedrichstraße 45. 4221



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und
4 Schulgasse 4.

Heute Früh treffen ein: Lebendfrische Gmunder Schellfische per Pfd. 40 Pf., prima Cablian im Ausschmitt, echten Rhein-Salm, Turbot, Steinbutt, Soles, Seezungen, Hechte, Karpfen, Aale etc., feinsten Flusskander, prima Tafel-Sardellen per Pfd. 1 Mt., frische Sendung holl. Voll-Heringe per Stück (große Fische) 6 Pf., süße Apfelsinen per Stück 5 Pf. Sehr schöne Goldfische sind wieder eingetroffen. **A. Prein. 4247**

Lebendfrische Gmunder Schellfische

heute Früh eintreffend bei **Jacob Kunz,**
4251 Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2.

1^a Portland-Cement, gemahlener Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.
3235 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Ruhrkohlen

besten Sorte 20 Centner über die Stadtwage franco Haus
Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt. empfiehlt
A. Eschbacher. 2741

Diebrich, den 24. Februar 1886.

Steinfreie Ofen- und Herd-Kohlen

mit 60-70 % Stücken, in stets frischer Lieferung empfiehlt
J. L. Krug, Neugasse 3,
586 Holz- und Kohlenhandlung.

Umzüge

mit Möbelwagen und Rolle übermitten
P. Blum, Moritzstraße 9. 4284
Zwei nutz. pol. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Korkhaarmatratzen und Federbetten, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 nutz. pol. Salontisch, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 kleines Küchentischchen, Küchenwaage, Ausrichte mit Schublade, 3 Strohstuhlgestelle, Zink-Badewanne, Vorthüre, eine große Parthie Zeitungspapier, Blumen-tisch, 1 Hand-Nähmaschine wegen Umzug zu verkaufen Friedrichstraße 8, Borderhaus, 1 Stiege. 4191

Ein schw. Spitzen-Chawl ist für 12 Mt. zu verkaufen
Kleine Webergasse 10, 1. St. 4259

Ein rosa-seidenes Kleid für 18 Mark zu verkaufen
Adelheidstraße 34, III. Ru besichtigen bis 1 Uhr Mittags. 4264

Eine guterhaltene Schiekbude ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4201

3 bis 5 Mark (Dr. à 1274.)

täglich können gewandte Hausfrier mit dem Verlaufe eines in jeder Familie täglich brauchbaren neuen Artikels verdienen. Offerten sind sub **C. O. 1274** an Herrn **Rudolf Mosse in Dresden** zu adressiren. 326

Ein tüchtiger **Fischler** empfiehlt sich im Auspoliren bei Herrschaften. Näh. Exped. 4185

Wegen Mangel an Raum werden verkauft: **Federbetten, Matratzen, Hängelampen, eine große Siebkanne, Gardinenstangen, Koffer, Gartenbänke für Kinder** Wohlhabstraße 7, Gartenhaus. 4180

Möbel gesucht gegen Baar; Neue oder etwas gebrauchte, polierte **Wasch- und Nachttische, Kleiderschränke, Chaises-longues** u. s. w., auch **Betten**. Offerten mit **bill. Preis** abzugeben Wohlhabstraße 36, **Part.** Nur **Vorm.** anzutreffen. 4176

Familien-Nachrichten.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es **Gott dem Allmächtigen** gefallen hat, unsere liebe Tochter, **Paula**, nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern **Wilhelm Fuchs** nebst **Fran.**

Wiesbaden, den 8. März 1886.
Die Beerdigung findet **Donnerstag** den 11. März **Vormittags 10 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt. 4207

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten diene statt besonderer Mitteilung zur Nachricht, daß heute Morgen 4^{1/2} Uhr unser **Wächterchen Jenny** nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 8. März 1886. 4194
Julius Kranz, Hofschlosser nebst **Fran.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag** den 11. März **Nachmittags 3 Uhr** vom **Sterbehause, Neugasse 12**, aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß nach längerem, schwerem Leiden unser guter Sohn und Bruder, **Ernst Holzinger**, am 9. d. M. verschieden ist. Die Beerdigung findet **Freitag** den 12. d. M. **Mittags 1 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dienst und Arbeit

Personen, die gesucht werden:

Bedienmädchen für Bäckerei oder Meßgerei sucht Stelle **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4255

Sie ein braves, gebildetes Mädchen von auswärts, evang., 17 Jahre alt, wird eine Stelle als feineres Zimmermädchen einer Herrschaft gesucht. N. Hellmundstr. 31, 4 St. I. 4^{1/2} 81

Eine junge, anständige Wittve sucht sofort Stelle als Haushälterin durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36. 4241

Eine gute Köchin mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen und guten Empfehlungen sucht Stellung durch das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 4249

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. **Adlerstraße 15, Parterre.** 4219

Ein junger Mann von hier, achtbarer Eltern, der zu **der Realschule** absolvirt hat, sucht in einer anständigen **Lehrer- oder Lehrlingsstelle**. Offerten unter **H. S. 100** an die Exped. erbeten. 4261

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. **Mauergasse 8** im **Hinterhaus, erster Stock.** 4229

Personen, die sich anbieten:

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht **Schwalbacherstr. 19.** 4226

Gesucht mehrere einfache Haus- und Küchenmädchen, 2 **Landmädchen**, 1 Mädchen zu einer **Dame**, 1 gut empfohlene, deutsche **Bonne**, 2 **Hotelköchinnen**, 1 **Hotelzimmermädchen** und 1 gutbürgerliche **Köchin** durch das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 4249

Ein Mädchen sofort gesucht **Schulgasse 4.** 4248

Gesucht gegen hohen Lohn per **1. April** für eine feine **Herrschaft** eine feine **Köchin**, welche auch etwas **Handarbeit** mitübernimmt, sowie ein **Stubenmädchen**, perfect im **Nähen, Bügeln und Serviren**, durch **Stern's Bureau**, **Friedrichstraße 36.** 4242

Ein braves Dienstmädchen wird sogleich gesucht **Schwalbacherstraße 43, II.** 4223

Gesucht: Eine **Kaffe-** und eine **Beiköchin**, feinebürgerliche **Köchinnen**, feinere **Hausmädchen**, Mädchen, die **kochen können**, als allein, **Hotelzimmermädchen** und **Mädchen für Haus- und Küchenarbeit** durch **Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45.** 4255

Gesucht 1 tüchtige Haushälterin, welche die feine Küche durchaus versteht, und 1 **katholisches Fräulein** zu **Kindern** durch das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 4249

Gesucht ein Mädchen **Hellmundstraße 33, Parterre.** 4239

Ein Mädchen, welches **gutbürgerlich kochen kann**, wird gesucht **Lauggasse 22.** 4238

Gesucht auf sofort ein braves, zuverlässiges Mädchen zu 2 **Kindern** von 5 u. 6 Jahren, wovon 1 **katholisch**, **Biebricherstraße 4a.** 4232

Gesucht zum **1. April** ein **Haushaltungsfräulein**, in der feineren Küche erfahren und gut empfohlen, ferner ein **gewandtes Kindermädchen** (auch **französische Bonne**) mit guten **Zeugnissen** **Revothal 53.** 4214

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes, braves **Hausmädchen**, welches nähen kann, **Martinstraße 4.** 4218

Ein **reines, kräftiges Mädchen** wird auf sofort gesucht **Mühlgasse 7 im Metzgerladen.** 4233

Ein einfaches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht **kleine Webergasse 10, 1 St.** 4258

Gesucht Mädchen für allein, sowie **Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen** d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 4245

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Jahnstraße 7, 2 Tr. h.** 4265

Wochenschneider gesucht **Wellritzstraße 12** 4236

Lehrling mit guter Schulbildung f. eine **Weingroßhandlung** z. sofort **Eintritt** gesucht d. **Ritter's Bur**, **Taunusstr. 45.** 4254

Rupferpußer gesucht durch **Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45.** 4255

Ein **Gärtnergehilfe** wird gesucht Näh. Exped. 4262

Hausbursche, ca 18 J. alt, wird gesucht **Helenenstraße 18.** 4246
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Ein **Granat-Armband** (Schmüraranaten) mit goldenem **Schloß** vom **Turhause** durch die **Häfner-, Gold- und Lauggasse** zur **Emserstraße** verloren **Gegen gute Belohnung** abzugeben **Walramstraße 27, I.** 4203

Verloren eine **goldene Uhrkette** am **Montag** auf dem Wege von der **Rheinstraße** nach der **Webergasse**. Abzugeben gegen **Belohnung** **Rheinstraße 84, II.** 4200

Auf dem **Maskenballe** des **„Männergesang-Vereins“** im **Casino** wurde eine **Granat-Saarnadel** verloren. **Gegen Belohnung** abzugeben in der **Exped. d. Bl.** 4244

Gefunden ein **Frauring** **Schwalbstr. 19a, II rechts.** 4187

Gefunden. Bei dem jüngst in der **Synagoge** stattgehabten **Concert** blieb ein **Operngucker** stehen, der gegen die **Insertionsgebühr** beim **Castellan, Schulberg 3**, abzuholen ist. 4252

Gardinen=Ausverkauf.

Weisse Gardinen

und

Cremer Gardinen,

Deffins der vorigen Saison, in guter, waschbarer Qualität,
 in Nesten von 2-6 Fenstern,
 werden zu einem außergewöhnlich billigen Preise verkauft.

M. Wolf, „Zur Krone“.

 Nur noch kurze Zeit 

Ausverkauf zu jedem annehmbaren Preis:

Herren-Cravatten, Cravatten-Nadeln, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Schirme,
 Unterjacken, Handschuhe, Cavalliers.

Webergasse
 No. 3.

Geschwister Scheu,

Webergasse
 No. 3.

RESTE

und

Rest-Parthien

von
 Leinen aller Art,
 Handtüchern,
 Madapolam, Croisé,
 Piqué- und Waffel-Decken,
 Tischtüchern und Servietten.

Weisse Fransen-Gedecke
 mit bunten Borden
 vor Eintreffen der Neuheiten
 äusserst billig.

Adolf Stein,

Leinenwaaren- und Wäsche-
 Fabrik,

 14 
 Webergasse
 14 

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Bei anhaltender Kälte kann den ganzen Tag
 gelaufen werden. 4243

Frische Gänselebern und Trüffeln

treffen ein bei **W. Petri, Koch,**
 3253 Delicatessen-Geschäft, Michelsberg 20.

Möbel-Magazin

 43 Taunusstraße 43 
 empfiehlt sein Lager in selbstverfertigten Polster- u. Kasten-
 möbel, Spiegel und Betten bei bester Ausführung unter
 Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezireur,
 99 43 Taunusstraße 43.
 1/4 Eperffiplatz 3. H. abzugeben. Nah. Exped. 4231

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Verforgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1885 wurden versichert 16,678 Knaben mit Mt. 18,425,000 — Capital — gegen 15,882 Knaben mit Mt. 16,586,000. — Capital im Jahre 1884. — Prospective zc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Officiere, Beamte, Lehrer und angesehenere Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht. 305

Männergesang-Verein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe. 18

Verein für geistliche Musik.

Nächste Probe statt Mittwoch Donnerstag Abend präcis 8 Uhr. 4204

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag den 11. März:

Ausserordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung: Beschlussfassung über event. Erwerb eines Grundstücks. Der Vorstand. 196

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Freitag den 12. März Abends 8 1/2 Uhr: Gemeinde-Versammlung im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15, wozu die wahlberechtigten und stimmfähigen Gemeindeglieder hiermit freundlichst eingeladen werden

Tagesordnung: 1) Erstattung des Jahresberichts pro 1885; 2) Vorlage der Rechnung pro 1885; 3) Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission; 4) Vorlage des Budgets pro 1886; 5) Neuwahl des Ältestenrathes; Wiesbaden, den 9. März, 1886. Der Vorstand. 96

Bersorgungshaus für alte Leute.

Durch Herrn Rentner A. von Sachs als Legat des verstorbenen Fräulein Louise Genth den Betrag von 85 Mt. 71 Pf. erhalten, was dankend bescheinigt

Der Verwaltungsrath. 335

Kinder-

Gewandchen von 25 Pf. an, Fächer, Wolle u. Baumwolle Kleidchen, Röschchen, Corsetten und Leibchen, empfiehlt in großer Auswahl

Schuhe, gehäkelt, Strümpfe, Steckfissen von 2 Mt. an, Wickelbänder, Häubchen und Hüthen

W. Ballmann, Langgasse 13. 4215

Musverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Anzahl Reste und zurückgesetzte Stoffe, welche sich besonders zu Kinder-Anzügen, Paletots und Hosen eignen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hch. Haas, Webergasse 24. 2722

Eine neue, echt amerikanische Hand-Nähmaschine (Doppelsteppstich) ist billig zu verkaufen. Anzusehen im „Hotel Siegel“, Zimmer No. 61, zwischen 10 und 12 Uhr. 4183

Zu verkaufen ein fast neuer Damensattel mit Satteltuch. Näheres bei Sattler Hassler, Langgasse 48. 3448

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken, 13766
18 Wörthstraße 18.

Emil Straus,

6 grosse Burgstrasse 6.



Grosses

Lager

von

Gardinen

in weiss, crème und bunt,

Portièren- und Möbel-Stoffen. Tischdecken.

Leinen. — Weissen Baumwollwaaren.

Piqué-Decken. — Waffel-Decken. etc. etc.

Emil Straus,

3587

Bett-Anstattungs-Geschäft, 6 grosse Burgstrasse 6.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Verlegung meiner Geschäfts-Localitäten und vollständiger Räumung derselben verkaufe von jetzt ab bis 1. October d. Js. zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. Am Lager befinden sich große Auswahl compl. Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten und nur neuesten Stils, sowie alle in das Möbelfach einschlagende einzelne Gegenstände. Zu sämmtlichen Polstergarnituren können die Bezüge nach Wunsch ausgesucht werden. Decorationen werden nach den neuesten Journalen bestens ausgeführt. Garantie ein Jahr.

Zum gefälligen Besuche ladet ergebenst ein 1137

W. Schwenck, Schützenhoffstraße 3.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse
 9. **Musikalien-Handlung und Leih-Institut.**
Pianoforte-Handlung.
 (Verkauf und Mieth.) 110

**Frister & Rossmann's
 Singer-Nähmaschinen,**



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
 ersten Ehrenpreisen: 70

**Porto Alegre 1881,
 Buenos Ayres 1882,
 Amsterdam 1883,
 Teplitz 1884,**
 empfiehlt

**E. du Fais, Mechaniker,
 2 Faulbrunnenstraße 2.**

Ein schönes Rennthier-Geweih

(schädelfest) zu verkaufen. Näh. Exped. 3899

**Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und städt.
 Pfandscheine w. gut bez. D. Birnzwieg, Webergasse 46. 3970**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 10. März, 58. Vorstellung. (102. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Fra Diavolo,

oder: **Das Gasthaus in Terracina.**

Römische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Personen:

- | | |
|--|---|
| Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco | Herr Balthar. |
| Mr. Kootburn, ein reisender Engländer | Herr Rudolph. |
| Pamella, seine Gemahlin | Frl. Nadece. |
| Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern | Herr Schmidt. |
| Matteo, Gastwirth | Herr Aglitzh. |
| Berline, seine Tochter | Frl. Pfeil. |
| Giacomo,)
Beppo,)
Francesco)
Ein Müller) | Herr Kauffmann.
Herr Warbed.
Herr Geisenhofer.
Herr Spieß. |

Chöre der Landleute. Gäste und Dragoner.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Gesangs-Einlage im 2. Akte:

„Gondoliera“ von A. Arel, gesungen von Herrn G. Walt her.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 11. März: Der neue Stiftdarzt.

Tagess-Kalender.

Mittwoch den 10. März.

- Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
- Wissensstunde Abends 7 Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses.
- Gabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.
- Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung.
- Wiesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft.
- Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
- Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge. 8 1/2 Uhr: Turnerschule.
- Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde.
- Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Rürfechten; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
- Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
- Gesangverein „Liederkränze“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
- Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 9. März.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Cron, Fauser, Gös, Käbberger, Mädlar, Roder, Dr. Schirm, Schint, Wagemann und Weil. — Die Lieferung von Ventilationsröhren zu den Kanalisations-Anlagen wird Herrn Spenglermeister Ruwedel übertragen. — Genehmigt wird die am Lagerplatze an der Dogheimerstraße stattgehabte Versteigerung von Straßenecht zum Erlöse von 184 M. 90 Pf. — Der Druck des städtischen Verwaltungs-Berichts pro 1885/86 nebst Rechnungs-Ueberschlag pro 1886/87 wird an den Mindestfordernden, Herrn Buchdruckermeister Schwab, übertragen. — Genehmigt wird der zwischen dem Oberarzt des städtischen Krankenhauses, Herrn Dr. Glenz, mit dem neuen Assistenzarzte Herrn Dr. Eichhorn abgeschlossene Dienstvertrag. — Gegen das Gesuch der Firma J. M. Roth (seither Burgstraße 4), betr. die Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen in ihrem jetzigen Locale (Burgstraße 1) findet der Gemeinderath nichts einzuwenden. — Die Herren Jais & Woytowski beabsichtigen, ihr an der hinteren Parkstraße belegenes Grundeigenthum zu bebauen und zwar sollen nach dem Project an die Parkstraße zwei Häuser zu stehen kommen, während ein drittes Haus in die Wiesen projectirt ist. Die Bau-Commission ist nun der Ansicht, daß gegen die beiden an der Parkstraße zu erbauenden Häuser nichts einzuwenden sei, daß aber dem Verbauen der Wiesen vorgebeugt werden müßte und zwar mit Rücksicht auf die projectirte Erweiterung der Curanlagen; sie empfehle daher, die Angelegenheit auch der Sanitäts-Commission zu unterbreiten, welche sich dahin äußern solle, ob nicht das Bauen an dieser Stelle im öffentlichen Interesse zu unterlassen sei zc. Herr Jais hat, wie der Herr Vorsitzende mittheilt, in Aussicht gestellt, das fragliche Grundeigenthum an die Stadt auszu-tauschen und wird in Folge dessen beschlossen, daß die Bau-Commission mit Herrn Jais zunächst in Unterhandlung trete. Die Frage, ob dem-nächst verschiedene Waldpromenadenwege mit Tannen bepflanzt werden sollen, wird an die Forst-Commission verwiesen. — Für den Verkauf des seither zur Curhaus-Gärtnerei verwendeten Grundstücks an der Sonnenbergerstraße war in den Bedingungen vorgesehen, daß der untere Theil des Terrains unbebaut bleiben müsse. Die Majorität der Bau-Commission empfiehlt, von der Bestellung einer solchen Servitut abzusehen, da hierdurch der Kaufwerth vermindert werde. Der Gemeinderath beschließt, vorerst diese Bedingung fallen zu lassen. — Herr Photograph S. Gläser bat um Genehmigung zur Aufstellung seines Ateliers auf dem städtischen Grundeigenthum im Nerothol (nächst der Beausite). Der Gemeinderath beschließt, das Gesuch dann zu genehmigen, wenn das Grundstück sofort einer Versteigerung ausgesetzt wird und Betent 80 M. als Erstgebot einlegt. — Herr R. Heß beabsichtigt, einen Theil seines Ladens in der alten Colonnade an Frl. Laura Berding, welche außer anderen auch einen Theil der von Herrn Heß geführten Waaren beibehalten will, abzutreten. Die Angelegenheit wird, da von einem Nachbar hiergegen Einsprache erhoben wurde, an die Cur-Commission zur Berichterstattung verwiesen. — Ein Gesuch von Bewohnern der oberen Rheinstraße um den weiteren Ausbau von dem v. Leismerschen Hause an aufwärts und zwar betreffs der Leitbahn und Gasbeleuchtung wird abgelehnt, dagegen soll die Straße vor dem Reichweinischen Hause fertiggestellt werden. — Mit dem Beschlusse des Bürgerausschusses, betr. die Erlangsprüche der Stadt gegen die an der Schlachthausstraße Bauenden, erklärte sich der Gemeinderath einverstanden. — Das Gesuch eines Vereins deutscher Lehrer in England um Unterstützung muß unberücksichtigt bleiben, da die Stadt gegenwärtig über keine überflüssigen Mittel verfügt. — Der Vorstand der hiesigen Barbier- und Friseur-Zinnung stellt den Antrag, daß das Halten von Lehrlingen solchen Meistern unter-sagt werde, welche nicht Mitglieder der Zinnung seien. Der Gemein-derrath hat den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend sich hierüber gut-achtlich zu äußern und verweist deshalb diese Frage an eine Commission, bestehend aus den Herren Fauser, Roder und Cron zur Prüfung und Berichterstattung. — An die Actis-Commission verwiesen wird ein Antrag der Schlachthaus-Commission bezw. des Herrn Director's Michaelis, betr. die Untersuchung des von aus-wärts einzuführenden frischen Fleisches. Die Controle über anderwärts bereits untersuchtes Fleisch wird nämlich insofern erschwert, als die auswärtigen Lieferanten das Fleisch schon in geschnittenen Portionen (2 bis 3 Pfund) einbringen und es sich dann nicht feststellen läßt, ob faktisch diese kleinen Stücke von einem untersuchten Thiere herrühren. Es wird daher beantragt, wie dies auch in anderen Städten der Fall ist, nur die Einführung sogenannter ganzer Viertel Fleisch zu gestatten. — Der Herr Vorsitzende theilt hierauf in sehr ausführlicher Weise ein Regulativ über die Erhebung von Gemeinde- Ein- kommensteuer von Actien-Gesellschaften, Commanditen, juristischen Personen zc. mit, auf welches wir der Kürze der Zeit wegen morgen näher zurückkommen. Erwähnen wollen wir nur noch für heute, daß der Gemeinderath sich mit der Vorlage einverstanden erklärte. — Folgende von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche und zwar dasjenige: a. des Herrn Schreiners Jos. Dohs, betr. Neubau eines Hintergebäudes auf seinem Grundstücke Dogheimerstraße 9; b. des Herrn Kaufmanns L. Privat, betr. Herstellung eines Ladens in der Thorfahrt seines Hauses Wörthstraße 10, sowie Verlegung des Hauseingangs zc.; c. des Herrn Schlossers Conrad Dietrich, betr. Errichtung einer Halle und einer Schlosser-Werkstätte im Seitenbau seiner Besitzung Humberg 6; d. des Herrn Wäschereibesizers Chr. Schiebeler, betr. Veränderung des Daches des bereits genehmigten Neubaus an der Schachtstraße und e. des Herrn Kaufmanns Friedrich Heim, betr. Vornahme von Bau-veränderungen in seinem Wohngebäude Dogheimerstraße 30, werden auf

Genehmigung begutachtet. — Die Lieferung des Bedarfs an Holzleinwand 1886/87 wird dem Mindestfordernden, Herrn Georg Knefel, sowie demjenigen der Vorgelege und Nemen zum Antrieb der Lichtmaschine im Schlachthofe der Schlachthaus-Anlage der „Gesellschaft für Linde's Maschinen“ übertragen. — Herr Ingenieur Richter trägt hierauf folgende Angelegenheiten vor: Das Gesuch des Herrn Tabaktraders Ph. Hartmann, betr. Errichtung einer Geschirrhalle, einer Grenzmauer zc. bei seiner Besitzung an der Philippsbergstraße, wird auf Genehmigung begutachtet. — Gegen das Gesuch des Herrn Wilhelm Kimmel, betr. Neubau eines Wohnhauses nebst einem Oeconomiegebäude auf seinem Grundstück an der Moritzstraße, ist an sich nichts einzuwenden; mit Rücksicht auf §. 2 des Baustatuts und §. 12 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dasselbe jedoch auf Ablehnung begutachtet, da es sich um den Anbau eines Wohnhauses an einer nicht fertiggestellten Straße bezw. einem Straßengrundstück mit Ausgang nach derselben handelt. Die Verhandlungen sind bereits mit dem Gesuchsteller eingeleitet. — Nachdem auch seitens der Forstbehörde gegen das Project unter Einhaltung besonderer Vorschriften nichts eingewendet worden ist, wird das Gesuch des Herrn Meisters W. A. Securius, betr. Errichtung eines Restaurations-Estades bei der Fischzucht-Anstalt, auf Genehmigung begutachtet, und zwar nachdem Gesuchsteller nachgewiesen haben wird, daß er gemäß §§. 77/78 der Baupolizei-Verordnung einen ständig bestehenden, ausreichend besetzten Zufahrtsweg nach dem Gebäude hat. — Zu dem Gesuche des Herrn Metzgermeisters Jean Weidmann, betr. Neubau eines Wohnhauses an Stelle des abzubrechenden Michelsberg 18, wird seitens der Bau-Commission bemerkt, daß unter der Bedingung, daß die durch die beabsichtigte stumpfe Ecke in die Straße fallende Fläche unentgeltlich an die Stadt abgetreten wird, das Gesuch auf Genehmigung zu begutachten sei. Es wird hierbei, ohne zunächst besondere Vorschläge zu machen, dem Gemeinderath anheimgestellt, wegen Regulirung der Eckfläche (von einer solchen des Michelsberges werde wohl abzusehen sein) einen Beschluß herbeizuführen. Zu vorstehendem Beschlusse wird als nachträgliche Separatvotum Folgendes bemerkt: 1) die Hochstätte bedarf der Regulirung; 2) der Umbau des Weidmann'schen Hauses kann nicht vorüberlassen werden, ohne über diese Regulirung vorher schlüssig geworden zu sein, da andernfalls eine spätere Erweiterung bezw. Begradigung der Hochstätte erheblich theurer werden würde; 3) wenn die ursprünglichen Pläne für eine 10 Meter breite neue Straße zu kostspielige Unternehmungen zur Folge haben würden, so wird mindestens empfohlen, eine ca. 8 Meter breite Regulirung anzustreben und die hiernach von Weidmann abzutretende Fläche zur selbstgerichtlichen Tage zu erwerben. Der Herr Vorsitzende erläutert die Frage, ob jetzt schon an eine Regulirung der Hochstätte gedacht werde; wenn dies der Fall, dann müsse bei Genehmigung des Weidmann'schen Gesuches auf Abtretung der betr. Frontfläche beharrt werden. Die Bau-Commission sei der Ansicht, daß man des theueren Projectes wegen die Straße nur in ihrer jetzigen (4^{3/4} Meter) Breite weiter regulire resp. bei Gelegenheit auf etwa 5 Meter Breite auszubehnen besträbt sein solle. Der Gemeinderath beschließt in letzterem Sinne und erhält das Weidmann'sche Gesuch in Folge dessen die Genehmigung. — Eine Anzahl Quadratmeter der oberen Schützenhofstraße bitten unter Angabe verschiedener Gründe um Abgrenzung einer Parzelle des alten Friedhofes an der Kirchhofgasse und pachtweise Ueberlassung dieses Terrains. Auf nachstehenden Antrag der vereinigten Bau-Commission wird das Gesuch abgelehnt. (Hierauf geheime Sitzung.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 9. März.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meindl. Beamter der kgl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Herr Moris. — Zunächst traten drei im Alter von 14—16 Jahren lebende, sämmtlich schon wegen Diebstahls zc. vorbestrafte hiesige Jungen als Angeklagte auf, namentlich die Tagelöhner Adam M., Joseph D. und Friedrich R. Es ist eine ganze Reihe von Straftthaten, die ihnen zur Last gelegt und deren sie überführt wurden. Zunächst hat die Beweisaufnahme ergeben, daß D. am 5. Januar d. J. vier Tauben, welche dem Bergwerksbesitzer Herrn Schmalenbach in der Mainzerstraße gehörten, entwendet hat, und zwar ist dieser Diebstahl in der Weite ausgeführt worden, daß der über die Diebe — wer der Complice gewesen ist, konnte nicht ermittelt werden — in das Versteck des Herrn Schmalenbach eingedrungen sind, indem sie in einen Schuppen, welcher zur Aufbewahrung von Geräthschaften diente, sich begeben und von hier aus den verschlossenen Taubenschlag erbrochen haben. Die damals entwendeten 4 Tauben hatten einen Werth von etwa 20 Mk. Dem Angeklagten D. wurde weiter zur Last gelegt, daß er einen Diebstahl an einem Schlitten begangen habe. Da aber die Verhandlung nicht genügend nachweisen konnte, daß die Absicht der rechtswidrigen Zueignung vorliegt, und die Annahme nicht ausgeschlossen war, daß er den Schlitten nur zur vorübergehenden Benutzung sich aneignete, so hat der Gerichtshof in diesem Falle nicht Diebstahl, sondern Unterschlagung angenommen. Sodann wurden alle drei Angeeschuldigte überführt, daß sie bei Herrn Keuter Jacob in der Geisbergstraße Kaninchen gestohlen haben. Das Versteck des Herrn Jacob ist ein umschlossener Raum im Sinne des Gesetzes, woran der Umstand, daß das Thor damals aufgestanden habe, für die Beurtheilung gleichgültig ist. Die Kaninchen befanden sich in gemauerten Behältnissen und hatten einen Werth von 5 Mk. Der weitere Diebstahl ist zum Nachtheile des Steinbauers Herrn Obermann im Dambachthale verübt worden. Dort erbrachen die Diebe den in einem dort befindlichen Taubenschlag und stahlen 6 Tauben im Werthe von 27 Mk. Die Thiere verkauften sie bei einer hiesigen Händlerin und wurden dem Erlöse. Weiter haben D. und R. in der Webergasse am 20. Januar aus einem zu dem Laden des Herrn Thomas gehörigen Schrank eine große Anzahl Strümpfe entwendet. Der Werth der gestohlenen Sachen belief sich auf 6 Mk. M. hat demnach mehrere dieser entwendeten Strümpfe seines Vortheils wegen an sich gebracht. Außerdem ist aber noch wegen Bettelns gegen alle drei Burschen Anklage erhoben

worden. Da es jedoch in diesem Falle an Beweis fehlte, wurden sie hierüber freigesprochen. Im Uebrigen lautete das Urtheil gegen M. wegen Diebstahls in zwei Fällen und Hehlerei auf 8 Monate, gegen D. wegen Diebstahls in vier Fällen und Unterschlagung auf ein Jahr und einen Monat, gegen R. wegen Diebstahls in drei Fällen auf 9 Monate Gefängniß. — Die von zwei bereits vielfach vorbestraften Bagabunden, dem Schuhmacher Adam Philipp von Weiskirchen (Regierungsbezirk Trier) und dem Schneider Heinrich Sachs von Alheim, eingeleiteten Berufungen gegen schöffengerichtliche Urtheile, wonach beide Strolche als arbeitsfähige Individuen der Landespolizeibehörde überwiesen werden sollen, wurden als unbegründet verworfen. (Hiermit Schluß der Sitzung.)

(Öffentliche Sitzung des königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX, vom 9. März.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Schöffen: die Herren Karl Adolph Feix und Tuchhändler H. Haas. Beamter der kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Häuser. Gerichtsschreiber: Herr Referendar Wallis. — Der Tagelöhner Konrad H. hat am 25. Februar d. J. gebettelt, nicht bloß gelegentlich, weil er keine Arbeit finden konnte, sondern weil das Betteln sein Gewerbe ist. Der Angeklagte ist überführt, daß er dem Schutzmann, welcher den Bettelnden betroffen hatte und verhaftete, heftigen Widerstand geleistet, daß er ihn mit einem Stod geschlagen und sogar das Messer gegen ihn gezogen hat. Wegen Bettelns wurde der Angeklagte zu 4 Wochen Haft, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Auch wird er nach verbüßter Strafe der Landespolizei überwiesen werden; das affervirte Messer wurde eingezogen. — Der hiesige Victualienhändler Jacob W. ist beschuldigt, daß er in der Zeit vom Februar bis August v. J. den Betrieb eines selbstständigen Gewerbes, nämlich einen Kleinhandel mit Branntwein, wozu eine polizeiliche Genehmigung erforderlich ist, ohne eine solche unternommen und fortgesetzt habe. Da der Angeeschuldigte behauptete, er habe den Branntwein in literarischen unter dem Namen „Magenwasser“ von einer Firma in Luckau in der Lausitz auf Commission bekommen und gegen eine Provision von 12^{1/2} pCt. an hiesige Private abgeliefert, so beschloß der Gerichtshof, in dieser Richtung Beweis zu erheben. In Folge dessen wurde die Verhandlung bis auf Weiteres vertagt. — Der hiesige, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt schon vorbestrafte Schneider A. hat sich am 18. December v. J. in der „Muderhöhle“ einen groben Exceß zu schulden kommen lassen. Einen Schutzmann, der ruhig als Gast in derselben Wirthschaft verweilte, hat er in größter Weise beleidigt und unpassende Neuzerungen auch über die Polizei im Allgemeinen fallen lassen. Statt der beantragten 14-tägigen Gefängnißstrafe erkannte der Gerichtshof, dem Angeeschuldigten seine Angetrunkenheit als mildernden Umstand in Anrechnung bringend, auf eine Geldstrafe von 12 Mk., wofür im Falle der Unbebringlichkeit 4 Tage Haft treten sollen. Dem beleidigten Schutzmann wurde die Befugniß zugesprochen, den wesentlichen Inhalt des Urtheils zu veröffentlichen. — Wegen Hausfriedensbruchs wurde der hiesige, bisher unbestrafte Schlossermeister Martin G. zu einer Geldstrafe von 5 Mk., wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung zu einer solchen von 10 Mk. und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Georg D. in Biebrich und dessen Ehefrau Elise werden wegen einer in der Schilvesternacht gemeinschaftlich verübten Körperverletzung zu 4 Wochen resp. 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Strafsache wider den taubstummen Philipp K. von hier wurde auf den 30. März Mittags 12 Uhr vertagt. — Der Mauerer Carl Sch. von R. ist ob, bisher noch nicht bestraft, ist wegen Jagdvergehens angeklagt. Es ist eine eigenthümliche Geschichte, die ihn nun vor die Schranken des Gerichtes geführt hat. Sch. fuhr einmal um die Weihnachtszeit vorigen Jahres durch die Gemarkung Bierstadt und hatte das Glück, einen todtten Hasen zu finden. Hocherfreut ob des seltenen Fundes, steckte er das edle Wildpret in einen Sack und diesen in einen Korb, in dem er noch andere Sätze hatte. So in die feibelste Stimmung versetzt ob des zu erwartenden köstlichen Bratens, fuhr er weiter nach Mainz, wohin er eine Fracht zu besorgen hatte. Er kam zu dem Detroui-Auffeher, dem er die Frage nach acceptirlichen Gegenständen rundweg und kurzangebunden verneinte. Der Beamte aber ließ sich durch diese Art ebensowenig abschrecken, als er mit dem geübten Blicke einen Korb mit Säcken auf dem Wagen erblickte. Der Bauer beschwor, er habe weder in dem Korb noch in den Säcken Etwas, das veraccist werden müßte und schiedte sich an, weiter zu fahren. Aber der Beamte hatte den verdächtigen Sack schon aus dem Korbe genommen und entdeckte nunmehr zu seinem Erstaunen den Hasen. Nun war das „Kurzangebunden-sein“ an dem Beamten, der ihm den Hasen im Namen des Gesetzes confiscirte; der Detroui-Defraudant wurde in eine Geldstrafe von 3 Mk. genommen und schließlich noch zur Anzeige gebracht, weil er den gefallenen Hasen nicht der Forstbehörde abgeliefert hatte. Wegen dieses Vergehens verurtheilte ihn das königl. Schöffengericht ebenfalls zu einer Geldstrafe von 3 Mk., andernfalls zu 1 Tag Gefängniß und legte ihm die Kosten des Verfahrens zur Last. — Die gewerblose, ledige Helene R. von hier hat am 11. Januar d. J., als sie in einem hiesigen Versteigerungstotale neben der Caroline Keiper stand, dieser aus ihrer Manteltasche ein altes Portemonnaie mit 6 Mk. 20 Pfg. Inhalt und ein weißleines Taschentuch entwendet. Das Geld, das sie zur Anschaffung von Kleidungsstücken verwendete, wurde indessen später von ihr der Bestohlenen theilweise wiedererstattet. Das Urtheil lautete auf 3 Tage Gefängniß. — Der jüngst (26. Februar) in Mainz wegen schweren Diebstahls und Betrugs zu 13 Monaten Zuchthaus verurtheilte und auch vorher schon vielfach vorbestrafte Tücher und Hausbursche Albert Th. von hier ist des Betruges angeklagt. Ende December v. J. aus dem Dienste des Herrn Mühlensbergers Westenberger entlassen, bei dem er Hausbursche gewesen war, kam derselbe am letzten Tage des vorigen Jahres in den Laden des hiesigen Kaufmanns Emil Müller, der mit Westenberger, wie er wußte, in Geschäftsverbindung stand. Durch eine ganze Anzahl Erzählungen, wobei

er als zweiter Buchhalter ausgab, machte er dem Mann in dem Bahne sicher, daß er noch bei Bestenberger in Diensten stehe und veranlaßte ihn hierdurch, ihm ein Kistchen Cigarren im Werthe von 6 M. zu behändigen. Der Gerichtshof erkannte gegen den glaubhaft Geständigen auf eine Zuchthausstrafe von 15 Tagen Aushaus. (Hiermit Schluß der Sitzung.)

(Die dermaligen Preise für Begräbnisklässe) sind vom Gemeinderathe wie folgt festgesetzt: a) für einen Platz in der Anlage auf dem südlichen Theile des Todtenhofs 1000 M., b) für einen Platz an den beiden Ringmauern und an dem Hauptwege 200 M., c) für Gräbner an den Quadranten (je 2 1/2 Plätze) 600 M., d) für die übrigen Plätze an den Quadranten und Nebenwegen je 100 M. Für die Herstellung von gemauerten Gräften berechnet die Stadt außer dem Preise für den Platz selbst 150 M. für eine Einzelgruft, 210 M. für eine Doppelgruft und 270 M. für eine dreifache Gruft.

(Statistisches.) Wie der Verkehr bei den Post- und Telegraphen-Anstalten in dieser Stadt sich entwickelt hat, zeigen die folgenden statistischen Angaben, welche das Jahr 1885 umfassen: Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen waren vorhanden 13, die Zahl der aufgestellten Briefkästen betrug 45. Eisenbahnzüge mit Post-Transporten gingen täglich ab 21 und kamen täglich an 22. Posten gingen täglich ab 8 und kamen täglich an 6. Brieffendungen wurden aufgegeben 8,438,450, gingen ein 8,898,680. Die Zahl der aufgegebenen Päckchen und Werthsendungen betrug: a) Päckchen ohne Werthangabe 207,126, b) Briefe und Päckchen mit Werthangabe 22,248. Die declarirte Gesamtsumme der letzteren befreit sich auf 40,926,564 M. Dagegen sind an gleichen Sendungen eingegangen: a) Päckchen ohne Werthangabe 282,852, b) Briefe und Päckchen ohne Werthangabe 27,684 im Gesamtbetrage von 2,569,130 M. Nachnahme-Sendungen sind aufgegeben 14,760 Stück mit dem Betrage von 113,022 M., eingegangen 25,020 Stück mit dem Betrage von 257,652 M. Postanfragen wurden aufgegeben 8717 Stück, sind eingegangen 18,621 Stück zur Selbsteinziehung im Betrage von 1,635,782 M. Zur Recesst-Einholung befanden sich darunter 357 Stück. Auf 170,760 Postanweisungen wurden eingekassirt 10,597,441 M., dagegen gingen ein 130,570 Postanweisungen, auf welche 7,941,674 M. zur Auszahlung gelangten. Die Zahl der mit der Post von hier abgereisten Personen betrug 4480. Telegramme wurden auf dem Postamte aufgegeben 16 inländische und 3 ausländische, dagegen sind angekommen inländische und ausländische zusammen 212. Ein Apparat war im Betrieb. Die eintägigen Einnahmen betragen 516,824 M., darunter 51 M. Telegrammgebühren. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken betragen 6821 M.

(Verkehrsnöthig.) Wie stark der Verkehr von hier aus nach Mainz am Montag gewesen, kann man daraus entnehmen, daß allein auf der Taunusbahn 4800 Billete nach Castell-Mainz verkauft worden sind.

(Schulnachrichten.) An den städtischen Schulen werden vom 1. Mai ab 6 neue Lehrstellen besetzt, und zwar: an der Vorbereitungs- und Höheren Töchterschule in der Stiftstraße die Stelle einer Lehrerin, in der Mittelschule in der Lehrstraße die Stelle eines Lehrers, an den Elementarschulen in der Bleichstraße die Stellen zweier Lehrer und an den Elementarschulen auf dem Schulberge und in der Castellstraße die Stelle je eines Lehrers.

(Actuariats-Prüfung.) Bei der vom 22. Februar bis 6. März l. J. in Frankfurt bei dem Oberlandesgericht abgehaltenen Actuariats-Prüfung haben von 6 Candidaten folgende 5 Herren bestanden: Reeh von Herborn, Sosenheimer von Homburg, Haasenfrauch von Braunfels, Giesen von Erbach i. Rh., Roth von Wiesbaden.

(Handels-Register.) Zum alleinigen Mitgliede des Vorstandes der zu Wiesbaden domicilirten Actien-Gesellschaft „Fertilitas, Actien-Gesellschaft für Dünger-Fabrikation“, ist vom 1. März c. ab der Chemiker Wilhelm Klaas zu Stolberg bei Aachen gewählt worden. Mit Ablauf des 28. Februar c. ist die Function des seitherigen Vorstandes, Kaufmann Carl Lambert zu Schalle, erloschen.

(Vortrag.) Professor Christlieb aus Bonn wird heute Abend 7 Uhr im „Evangelischen Vereins Hause“, Platterstraße 1a, einen öffentlichen Vortrag über Mission halten.

(Vermächtniß.) Der im Laufe des vorigen Jahres hier verstorbene Rentner Joseph Adam Koopmans hat in hochherziger Weise folgenden hiesigen Anstalten milde Stiftungen vermacht: 1) dem Filial-Institut der „armen Dienstmägde Christi“ 1000 M.; 2) der Augen-Heilanstalt für Arme 300 M.; 3) der Blindenschule und der Arbeits-Anstalt 300 M.; 4) der Kinder-Bewahranstalt 200 M.; 5) dem Versorgungshaus für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung) 200 M.; 6) der israelitischen Cultusgemeinde behufs Verwendung zu ihrem Armenpensionsfonds 2000 M.; 7) dem israelitischen Frauen-Krankenverein 200 M.; 8) dem israelitischen Männer-Krankenverein 200 M.; 9) dem israelitischen Unterstützungsverein 600 M.

(Der Maskenball des Männergesang-Vereins „Concordia“) nahm am Montag Abend unter sehr lebhafter Theilnahme im „Hotel Victoria“ den animirtesten Verlauf. Die Damenmasken waren sowohl in Bezug auf Zahl als auch auf Eleganz und Originalität im Vorderrreffen, es wurden für sie deshalb auch 4 Preise vom Prämien-Ausschuß ausgelegt. Den 1. empfing eine Darstellerin des „Winters“, den 2. eine „Jägerin“, den 3. die „Jungfrau von Orleans“ und den 4. ein „Erio alter Jungfern“. Von den Preisen für Herrenmasken erhielt den 1. ein Grieche und den 2. ein Veierkastenpaar.

(Nächtliche Ruhestörung.) Ein junger Mensch glaubte in der vorletzten Nacht seiner Fastnachtsstimmung dadurch Ausdruck geben zu sollen, daß er in den Curanlagen und in der Sonnenbergstraße laut sang und schrie. Das ganze Auditorium bestand nur aus einem Nacht-

wächter, welcher sich veranlaßt sah, den Sänger, welcher eine nichts weniger als angenehme Stimme besaß, auf das nächste Polizeirevier zu bringen, von wo aus er mit entsprechender Ermahnung entlassen wurde.

(Frankfurt a. M.) Am Mittwoch Morgen fand ein hiesiger Geschäftsinhaber auf seinem Schreibtisch einen Brief seines Buchhalters. Er öffnete das Schreiben und las zu seinem nicht geringen Schrecken Folgendes: „Da 5000 Mark für Sie dasselbe, was für mich 5 Mark sind, so habe ich es für meine Sünde gehalten, Ihre Kasse um diesen Betrag zu kürzen. In dem Augenblick, wo Sie diese Worte lesen werden, bin ich bereits außer Ihrem Bereich. Lassen Sie mich nicht verfolgen, denn ich habe Sie insofern sicher gestellt, als ich Ihnen zwei Kinder und meine Gattin zurücklasse, für die Sie hoffentlich auch etwas thun werden, da sie im Augenblick völlig mittellos sind.“ Der Geschäftsinhaber begab sich nach der Wohnung seines Buchhalters, wo er dessen Frau in einer verzweifeltsten Stimmung antraf. In einem Briefe, welchen die Frau Morgens erhalten hatte, theilte ihr der Durchgänger mit, daß Herr K., sein Chef, jedenfalls für sie und die Kinder sorgen werde. Letzterer wurde in der That durch die Verzweiflung der armen Frau derart gerührt, daß er ihr eine Stunde nach seinem Besuche 1000 Mark sandte, und zwar mit der Bemerkung: „Ob ich um 5- oder 6000 Mark betrogen worden, wäre ziemlich einerlei, jedenfalls sollen Sie mit Ihren Kinderchen vorerst keine Noth leiden.“ Die Frau begab sich sofort zu dem edelbedenkenden Kaufmann, dankte ihm Dank ab und kehrte mit ihren Kindern zu ihren Eltern zurück.

Bermischtes.

(Der große Carnevalszug in Mainz) verlief am Montag bei großem Andrang von Fremden und bei herrlichem Wetter vollständig programmmäßig. Der Umzug dauerte etwa eine Stunde.

(Ueber Herren-Wäsche) lesen wir in der „Deutschen Wächezeytung“: „Wie wir hören, haben die für die Mode tonangebenden Persönlichkeiten kürzlich Rath gehalten und für das Frühjahr die hohe Form der Röcke und Westen in den Bann gethan, sich dagegen für die Wiedereinführung des tieferen Ausschnittes entschieden. Durch diese Neuerung wird also das Oberhemd wieder zur Geltung kommen, was um so erfreulicher ist, als man inzwischen in der Anfertigung derselben große Fortschritte gemacht hat und in jeder größeren Stadt ein wirkliches und bequemes sitzendes Hemd zu bekommen ist. Bei dieser Gelegenheit möchten wir bemerken, daß wir nicht ganz einverstanden sind mit den jetzt beliebten, sehr dicken und steifen 3-, ja oft 4-fachen Brust-Einsätzen, die bei hoher Temperatur sehr lästig werden können und auch keinen rechten Zweck haben. Wenn ein Hemd wirklich gut geschnitten ist, so genügt ein Einsatz mit nur einem Futter, um tabellos zu sitzen. Ferner sollte man zu der Wäsche nicht so dicke Stoffe nehmen, sondern ein solches, also poröses Gewebe, wie es jetzt von vielen Aerzten empfohlen wird, verwenden. Es ist ein Irrthum zu glauben, daß die dichten Leinen oder Shirtings die haltbarsten sind, eher ist das Gegentheil der Fall, vorausgesetzt, daß die verwendeten Garne gut sind, und haben die lockeren Gewebe noch den Vorzug der leichteren Reinigung. Was die Mode der Hemden-Einsätze betrifft, so dürften die ganz glatten, die seit Jahren eine große Rolle spielen, bei dem Wiedererheben der offenen Westen mehr verdrängt und durch einfache Genrees in Falten, Korbel und geschmackvolle leichte Stickereien ersetzt werden. In Frankreich, Belgien und Holland trägt die elegante Welt Hemden mit festgenähtem Kragen und Manschetten und lassen sich die Vorzüge dieser Einrichtung nicht verkennen. Wer aber mehr auf das Praktische sieht, der wird sich keine Kragen und Manschetten besonders antöyden.“

(Eisenbahn-unglück.) Der am Montag Früh um 7 Uhr von Dortmund nach Düsseldorf-Röln gehende Zug fuhr vor der Station Marten wegen falscher Weichenstellung in einen mit Kohlenwagen besetzten Strang der Zeche „Germania“. Kaufmann Westhelle aus Dortmund wurde getödtet, 4 Personen sind schwer, mehrere leicht verletzt. Schwer verletzt wurde der Director Bohres von der Zeche „Dorussia“. Zwei Maschinen und 6 Wagen sind zertrümmert, darunter der Postwagen; letzterem war ein Brand entstanden. Es ist ein Wunder, daß der Beamte gerettet wurde. Der Zug war schwach besetzt.

(Blondin, der berühmte Seilkünstler, wünscht nach Amerika zurückzukehren und dort eine ganz außergewöhnliche Show zu bieten, aber sein dortiger Agent findet, daß das Geleze eine Beförderung der Ueberschreitung des Niagara oder dem ähnlichen Gefahren bietet. Unter seinem Sella müßte ein Netz ausgepannt werden und würde der Vorstellung den Hauptverth rauben. Blondin lebt in London, ist 62 Jahre alt und hat in den letzten Jahren einen großen Theil seines Vermögens durch unglückliche Speculationen eingebüßt. Seine Idee war durch eine Tournee in Amerika seine Koffer wiederum zu füllen, aber jetzt sagt sein Agent, daß er im Hinblick auf das unvermeidliche Netz kommen wolle.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Leising“ von Hamburg am 7. März in New-York angekommen.

RECLAMEN.

90 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Holzversteigerung.

Freitag den 12. März l. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in den Staatswaldbezirken im Schutz-
gebiet Hahn öffentlich versteigert:

Im Distrikt „Lauter“ No. 76:

- 7 Stück rothtannene Stämmchen von 127 Festm.,
- 55 Stück dergl. Stangen I. Classe.
- 170 " " " II. "
- 610 " " " III. "
- 275 " " " IV. "
- 200 " " " V. "
- 325 " " " VI. "

Die Stangen sind guter Qualität, eignen sich zu Gerüst-
stangen, Hopfenstangen, Leiterbäumen, Baumstößen etc.
2 Km. kiefernes Scheit- und 11 Km. dergl. Knüppelholz.

Im Distrikt „Lautererlen“ No. 72 und 75:

- 111 Km. kiefernes Knüppelholz (Dürrholz),
- 4 " gemischtes Weichholz und 3250 Stück gemischte
Wellen, sowie 3250 St. kieferne Wellen (Trodenholz).

Im Distrikt „Regelbahn“ No. 35:

- 6 Km. buchenes Scheit, 1 Km. buchenes Knüppelholz und
- 50 Stück dergl. Oberholzwellen.

Im Distrikt „Ochsenstück“ No. 61:

- 13 Km. eichene Ruchknüppel, 2 Mtr. lang, zu Pfosten etc.,
 - 2 " eichenes Knüppelholz und 300 St. eichene Wellen.
- Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1886.
Kassamentkunft auf der Karstraße bei dem neuen Forsthaus.
Forsthaus Fasanerie, den 2. März 1886.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

Vorträge.

Im großen Saale des Casino's finden nachstehende
Vorträge statt:

- 1) „Die Predigt beim Ausgang des Mittel-
alters und ihr Wendepunkt durch Luther“. Herr Professor Christlieb aus Bonn. **Donners-
tag den 11. März Abends 6 Uhr.**
- 2) „Wer ist gebildet?“ Herr Pfarrer v. Seyde-
witz aus Frankfurt. **Donnerstag den 18. März
Abends 6 Uhr.**
- 3) „Die Entwicklung des geistlichen Schau-
spiels zum Oratorium“. Herr Professor
Dr. Sachse aus Herborn. **Dienstag den
23. März Abends 6 Uhr.**

Der Reinertrag ist zum Besten des „Vereins zur Ver-
breitung christlicher Zeitschriften“ bestimmt.

Eintrittskarten für den einzelnen Vortrag 1 Mk.,
Cyclo-Billets 2 Mk. 50 Pf., Familien-Billets (gültig
für 3 Personen) 5 Mk. sind zu haben bei **Jurany &
Hensel**, Buchhandlung, Langgasse.

3875 **L. Friedrich**, Pfarrer.

**Schwarze und farbige Wollspitzen, schwarze
und farbige Besatzlitzten** zu und unter Einkaufspreis,
Beste sehr billig bei
31985 **Georg Wallenfels**, Langgasse 33.

**Ausverkauf meines Detail-Geschäfts
nur noch kurze Zeit.**

H. Bellair, Wilhelmstrasse 34.

Ein schöner, großer und solid gearbeiteter **Eisschrank**,
passend für ein **Hotel oder Restauration**, ist preiswürdig
zu verk. Näh. Mühlgasse 7 bei Metzger Frankenhach. 3463

GROSSE LOTTERIE

zu Darmstadt.

Staatlich genehmigte
Verloosung m. Gewinne i. W.

VON

42,650 Mk.

1. Gew. 10,000 Mk.

Tafelgedeck für 36 Personen in Silber.

Wird gegen bereits festgestellten
Nachlass ganz oder theilweise nach
Wunsch des Loos-Inhabers in

BAAR

(F. & 20/3)

bezahlt.
**Ziehung in Darmstadt
am 23. März 1886.**

Der Ziehungstermin wird nicht verlegt.

Gewinnplan:

1. Gewinn von 10,000 Mark.
oder in Baar 8,000 "
2. Gewinn von 2,500 "
3. " " 2,000 "
4. " " 1,700 "
5. " " 1,500 "
6. " " 1,200 "

1000 Gew. auf nur 30,000 Loose.

Ueber 70 Procent Gewinne.

Ein Loos 2 Mk. 10; Elf Loose 21 Mk. 10.

LOOSE

an allen Orten bei sämtlichen Ver-
kaufsstellen, sowie bei dem unter-
zeichneten General-Debit

Moritz Strauss jr.
in Mainz. 325

Dr. Charles T. Schaer,

American Dentist, 21734

Elisabethenstrasse 21, Bel-Etage.

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

VON

Marktstr. 13, **P. Piroth**, Marktstr. 13,
2 Stiegen, 2 Stiegen,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen,
Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergallerien etc.

Große Auswahl in Gold-, Politur-, Arabesken- und
geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln, Kränzen u. s. w.

Neu-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen
Decorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu
billigen Preisen. 1070

Ein neues, laf. Bett billig zu verkaufen Kirchgasse 22. 2030

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20558

Pianist C. Merten, Hellmundstrasse 33,
empfeht sich den verehrlichen Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften Nähique Preise. Prompte Ausführung. 1270

Geehrten Herrschaften empfehlen sich im Anfertigen ganzer Ausstattungen, sowohl im **Nähen** vom einfachsten bis zu dem feinsten Schnitt, als auch im **Namensticken** vom einfachsten Buchstaben bis zu dem feinsten Monogramm und Blumenschrift bei billigster Berechnung
2172 **Ch. Heidemann, Math. Kleinschrot,**
Bleichstraße 15a, III.

Pferdedecken, Bügelleden, rothe und weiße Bettdecken

sind billig zu verkaufen bei
243 **Ferd. Müller, 8 Friedrichstraße 8.**

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämmtliche Sachen werden wie neu restaurirt, fehlende Stücke ersetzt; **gekittet** wird **täglich**: Porzellan, Steinzeug, Glas und Alabaster. Näh. **grosse Burgstrasse 10, Hinterhaus.** 20170

Alle Arten von Messing-Artikel

verfertigen wir und halten stets auf Lager, besonders **Wasserleitungs-** und **Bierpressions-** Gegenstände und übernehmen auch deren sofortige **Reparatur**. Lieferung von **rohem Guß** in Messing, Rothguß, Zink u. s. w. Ferner empfehlen wir uns im Anfertigen von **Firma-Schildern** in allen Schriftarten und Metallen, wie untenstehendes Muster zeigt, zu den billigsten Preisen.

Homm & Dreyfürst,
Metall-Giesserei & Dreherei,
63 Adlerstrasse 63.

1240

Porzellan-Ausverkauf.

Nur 14 Tage!

Nur 14 Tage!

Einem geehrten Publikum theile hierdurch mit, daß ich in dem Laden **Kirchhofsgasse 7**, nächst der Langgasse, auf nur 14 Tage einen großen Ausverkauf von Porzellan veranstalte

Ich empfehle Waaren in durchsichtigem Porzellan in weiß und blau, Zwiebel-Muster zu äußerst billigen Preisen (wie auf der Mainzer Messe), u. A. **Tassen** und **Teller** von 15 Pfa. an bis zu den besten zu 30 Pfg. per Stück. Die Herren Wirthe mache auf diese Teller ohne Fehler zu 3 Mark 50 Pfg. per Duzend aufmerksam.

Aug. Rathmann, geb. Bechthold,
aus Frankfurt a. M. 4165

Braune Plüsch-Garnitur

elegant und solid gearbeitet, billig zu verkaufen
4 Häfnergasse 4. 4001

Gegen **Sicht** und **Rheumatismus**, zur Einreibung vorzüglich bewährt, empfiehlt

Kastanienblüthen-Essenz à 1 Mk. 201

allein ächt **C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstr. 36.**

Kernseifen-Abschlag.

	per Pfund	bei 5 Pfund per Pfund
Ia weiße Kernseife	30 Pfg.	29 Pfg.,
Ia hellgelbe Kernseife	29 "	28 "
Ia gelbe Kernseife	28 "	27 "

bei Abnahme von 12 1/2 Pfund und mehr rechner **Engros-Preise,**

reine Crystall-Soda p. Pfd. 5 Pfg.,
sowie **sämmtliche Waschartikel** zu den billigsten Preisen empfiehlt 3888

A. Gärtner, Marktstraße 26.

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir **franco** ein 10 Pfd. Packet **feine Toiletteseife**, in gepreßten Stücken schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Co., Crefeld,
Seifen- und Parfümerien Fabrik.

2533

Das echte

20963

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

H. J. Viehoveer, Hoflieferant,
Marktstraße 23 und Rheinstraße 17, neben der Post.

Blumendünger

zur Pflege und Zucht von Blumen und Blattpflanzen, seit Jahren mit dem besten Erfolge angewandt, empfiehlt per Packet 25 Pfg.

3620 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Möbel-Verkauf.

Kirchgasse 7 sind sehr billig zu verkaufen: **Sopha's, Chaises-longues** u., vollständige **Betten** jeder Art, sowie einzelne Theile unter Garantie für solide Arbeit. Auch werden dieselben gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben.

4013

Ph. Lauth.

Schulbücher

des Gelehrten-Gymnasiums von Tertia bis Oberprima incl. billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 32, Part. links.** 3786

Eine **Einrichtung für ein Flaschen-Bier-Geschäft**, als: 1 Patent-Abfüll-Apparat, 1 ditto Fortmaschine, Schwemmbütte, 1 große Parthie Bierflaschen u. u., billigt abzugeben 1 **Schwalbacherstraße 1** im Eckladen. 3817

Seegras-Matratzen 10 Mk., Strohmäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk. Kissen 6 Mk. zu verkaufen **Kirchgasse 7.** 4044

Ein **Wasserstein** mit Abschluß zu verkaufen. **Nab. Adolphsallee 14, Barterre** 4114

500 Bierflaschen zu verkaufen **Hochstraße 24.** 3964

EMSER VICTORIAQUELLE

zeichnet sich vor Allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

EMSER PASTILLEN

echt mit Bleiplombe in ovalen Schachteln,

beide aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt.

EMSER QUELLSALZ in flüssiger Form zum Inhaliren, Gurgeln u. s. w.

En gros in Wiesbaden bei Fr. Wirth und zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. (Ka 68/10) **König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems. 47**

EMSER CATARRH-PASTEN

in runden Blech-Dosen mit unserer Firma,

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5675) 47

- W. Braun, Wiesbaden, Moritzstraße.
- B. Gerner, " Wörthstraße.
- Gustav v. Jan, " Michelsberg.
- C. W. Leber, " Bleichstraße.
- J. Schaab, " Kirchgasse u. Marktstr.
- Carl Seel, " Karlstraße.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, ist überall vorrätig. J. & C. BLOOKER, Amsterdam. 47

Vanille-Chocolade, hochfein im Geschmack, garantirt rein, per Pfund 1 Mk., sowie bis zu den feinsten Sorten,

Cacao, garantirt rein, von Jourdan & Timaeus, Houten, Stollwerk, Lobeck & Cie., Wittekop & Comp., per Pfd. von 1.80 an,

Thee von 2.50 an bis zu den feinsten Sorten,

Bonbons gegen Husten in großer Auswahl empfiehlt 1914 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

August Helfferich,

Specialität: 20837

Gebraunte Kaffee's

per Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—

Ausgewählte Mischungen von kräftigem, delicatem Geschmack u. hochfeinem Aroma.

Sämmtliche Sorten nach eigener, bewährter Methode täglich frisch gebrannt.

8 Bahnhofstraße 8.

Metzer Mirabellen-Marmelade

empfiehlt **J. M. Roth, gr. Burgstrasse 4. 2096**

Ia Daberkartoffeln per Kumpf 30 Pf.

Ia Maukartoffeln " 40 "

im Ausverkauf, 1 Schwalbacherstraße 1, Eßladen. 2504

Firma: **Ed. Loeflund in Stuttgart.**

12 Medaillen und Diplome.

Loeflund's ächtes Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh**, Asthma, Brust- und Halsleiden, **auch für Kinder** vielfach ärztlich empfohlen. In 1/1 und 1/2 Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen **Hustenbonbons** zu 20 und 40 Pfg. per Packet. **In allen Apotheken** in Originalpackung zu haben. 333

Niederlage von Cognac

des Hauses

Gve Roy & Co in Cognac,

als: Cognac	à Fl. Mk. 2.50
" (non pareil)	à " " 3.—
" (fine Champagne)	à " " 3.50
" (Original-Etiquette)	à " " 4.—
" (fine Champ, 10 Jahre alt)	à " " 5.—
" (20 Jahre alt)	à " " 6.—

Sämmtliche Cognacs stehen auch in halben Flaschen zu Diensten.

Adolf Wirth,

3495 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Aechten Bonner gebrannten Kaffee.

Reinheit, Aroma und kräftiger Geschmack garantirt. Bei sorgfältiger Bereitung 25 Procent Ersparniß.

In jedem beliebigen Quantum zum Preise von 90 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30 und Mk. 1.40 per Pfund zu haben bei

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Gratis-Proben stehen jederzeit zu Diensten. 3963

80 Ctr. I^a Westerwälder Kartoffeln

per Ctr. 1 Mk. 90 Pfg., **25 Ctr. Ia Maukartoffeln** per Ctr. 3 Mk. 50 Pfg. wegen Abbruch und Räumung abzugeben **Schwalbacherstraße 1, Eßladen. 3818**

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20552

Von heute ab befindet sich mein Geschäft

Neugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Albin Mummer,

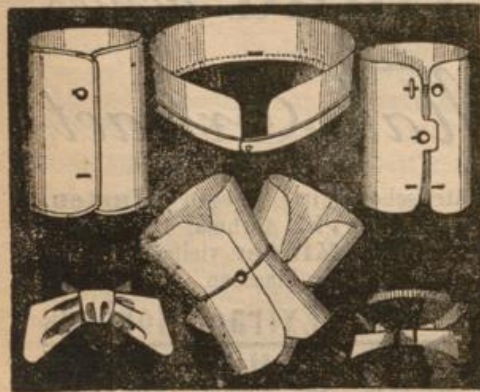
Colonialwaaren-, Landesproducten-, Tabak- und Cigarren-Handlung.

4050

Die Strohhut-Fabrik von H. Denoël

befindet sich vom 1. März ab **5 kleine Burgstrasse 5.**

Gleichzeitig zeige den Empfang aller neuen Modelle für die Sommer-Saison an. Strohhüte werden von jetzt ab zum Façonniren, Färben und Waschen angenommen und pünktlich besorgt. 2316



Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten
zu
aussergewöhn-
lich billigen
Preisen
empfiehlt

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

236

Strickbaumwolle,

rohweiß, gebleicht, farbig und melirt,

Doppelgarne in Modefarben,

echt englische u. imitirte Vicognia,

Max Hauschild's Estremadura

zu Fabrikpreisen,

Rock-Baumwolle per Pfund von Mk. 1,05 an

empfiehlt in guten Qualitäten

G. Bouteiller,
13 Marktstraße 13.

2555

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden theile ergebenst mit, daß ich vom 1. März an neben dem seither von mir geführten Tapezier-Geschäft ein Lager vollständiger Betten und Polstermöbel errichtet habe. Bezüge zu Polster-Garnituren und einzelne Möbel können nach Wunsch ausgesucht werden. Arbeit und Decorationen werden nach den neuesten Journalen ausgeführt. Solide Arbeit, reelle Preise.

Fr. Wilh. Kolb W^{we.}

13 Ellenbogengasse 13, 1 Etiege.

3160

Ein schönes Sopha sehr billig zu verk. Kirchgasse 7. 4045

Strohhüte

zum Waschen und Façonniren werden angenommen und pünktlich besorgt bei

G. Bouteiller,
13 Marktstraße 13.

2554

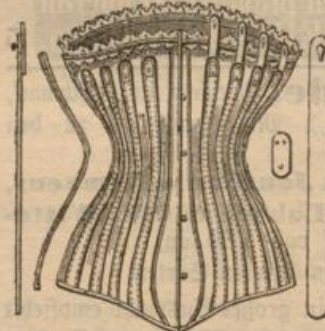
Corsetten.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corset

mit hängenden Uhrfederstangen
(Ersatz für Fischbein)

■ D. Reichspatent vom 26. 9. 1881. ■



Elegante Taille ohne beengenden Sitz und grösste Haltbarkeit sind die anerkannten Vortheile der formvollendeten Patent-Uhrfeder-Corsets, in Folge der druckfreien elastischen Beweglichkeit der hängenden Uhrfedereinlagen. Für alle Formen u. Bedürfnisse gleich vorthellhaft ist die Einrichtung zur bequamen Enttarnung der Federeinlagen bei der Wäsche, wodu reh Corset u. Einlage lange erhalten werden können.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corsetten

haben sich als das Beste und Zweckmässigste aller Uhrfeder-Systeme bewährt und erfreuen sich eines sehr bedeutenden, stets wachsenden Absatzes.

Reiche Auswahl vorzüglich sitzender Façons in garantirt echtem, neuem Fischbein zu nie gekannt billigen Preisen, per Stück von Mk. 3.— an.

Starke Drell-Corsetten à Mk. 1.—, 1,50, 2.— und Mk. 2,50.

Corsett-Schliessen aller Systeme, Uhrfedern per Dutzend 35 Pf., Tournure-Reife, 40—80 Ctm. lang, per Dutzend 50 Pf. etc. empfiehlt

Ludwig Hess,

4 Webergasse 4.

1079

Gardinen-Wäscherei

(weiß und creme) zu billigsten Preisen Adlerstraße 1. 3424

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 20896

Weiß und crème englische Gardinen,

am Stück und abgepaßt Fenster, offeriren in den neuesten Dessins und solidesten Fabrikaten in Folge großer

Posten in Parthie-Käufe

bedeutend unter Original-Fabrik-Preisen

und haben einen Theil derselben zur gefälligen Orientirung in unserem Auslagefenster, Ecke der Häfnergasse, mit Preis ausgezeichnet, wovon besonders erwähnenswerth, als von uns allein engagirte Muster:



Dessin 857, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crème, Meter 90 Pf.,
abgepaßt, 130 an 2 und 3 Seiten gebogt
und mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 Mtr. lang, M. 6 und 6 1/2.



Dessin 861, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crème, Meter 1 M.,
abgepaßt, 130 an 3 Seiten gebogt und
mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 und 7 Mtr. lang, 7 und 8 M.

500 Stück

englische

Tüll-Gardinen,

am Stück, weiß und crème,

125/150 Ctm. breit, Meter M. 0.60
bis 1.50,

65/80 Ctm. breit, Meter 35 bis
80 Pf.

== Reste ==

und zurückgesetzte Muster von

Gardinen

wesentlich billiger!

! Ausverkauf!

fämmtlicher

Schweizer Tüll- und Mull
mit Tüll-Vorhänge,

am Stück und abgepaßt,

unter

Einkaufspreisen.

S. Guttman & Co. Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Ecke der Häfnergasse.

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.

Bester, billigster Bezug für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 117

Sämmtliche Conserven,

als: Erbsen, Spargel, Tomaten, Champignons, Trüffel, Perl-, Butter- u. Wachsbohnen, dicke Bohnen, Aprikosen, Erdbeeren, Hagebutten, Kirschen, Mélange, Mirabellen zc. zc., verkaufe zu Original-Fabrikpreisen
A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 1913

Frische ächte Gomonder Schellfische.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer, 8 Bahnhofstraße 8.

4086

Milch

3 mal täglich frisch zu haben bei Landwirth W. Kraft, Dogheimerstraße 18. 8949

In der „Sonne“, Stiftstraße 1, ist alter Zwetschen-Branntwein per Liter 1 Mk. 20 Pf zu haben. 20163

Wellritzstraße 20 sind nichtblühende Frühkartoffeln, Dickwurzfamen, Gersten- und Weizenstroh, sowie gute Gekartoffeln zu haben. 1277

Brasil. 1783

Eine vorzügliche, rein Brasil-Cigarre zu Mk. 5 per 100 Stück empfiehlt 45 Lauggasse. A. F. Knepf, Lauggasse 45.



MATICO-INJECTION
von GRIMAULT & Co
Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des Peruvianischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äusserst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse. Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

M.-No. 3686 315

Kohlen,

stets frisch von den Bechen, vorzügliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum, Ia Qualität buchenes und kiefernes Scheitholz, fein gespaltenes kiefernes Anzündholz, Lohfuchen und Holzfohlen u. s. w. empfiehlt billigst

Eduard Cürten,
Brennholz- und Kohlenhandlung,
35 Kirchgasse 35.

97

Bäcker-Kohlen!

Saar-Flamm-Stückkohlen fuhren und waggontweife zu haben bei

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung,
15 Ellenbogengasse 15.

1371

I^a gewaschene Rußkohlen,

1000 Kilo zu Mark 19.— frei an's Haus bei Baarzahlung Mk. 18.50 über die Stadtwaage

liefert **H. Steinhauer** in **Biebrich-Mosbach.**

Bestellungen und Zahlungen nimmt entgegen

19505 **C. Steinhauer,** Faulbrunnstraße 12.

E. gut erhaltener Krankenwagen zu verk. R. Exp 3378

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. März.

Geboren: Am 1. März, dem Königl. Regierungs-Baumeister Karl Moormann e. L., R. Marie Margarethe Elisabeth Katharine. — Am 4. März, dem Grundgräber Christian Bruch e. S., R. Philipp Wilhelm. — Am 1. März, dem Tapezier Anton Zimmermann e. S., R. Louis Emil. — Am 3. März, dem Steinhauergehülften Joseph Fiedler e. S., R. Paul Friedrich. — Am 3. März, dem Buchbinder Adolph Dier e. S., R. Adolph Heinrich Jacob

Aufgehoben: Der Fächer Peter Rauch von Erbach, Amis Idstein, wohnh. dahier, und Anna Marie Mosbach von Erbach, Amis Idstein, wohnh. dahier. — Der Herrschneidergehülfe Heinrich Philipp Wilhelm Rau von Wallrabenstein, Amis Idstein, wohnh. dahier, vorher zu Ing. wohnh. und Luise Wilhelmine Junf von Wallrabenstein, wohnh. dahier. Verheiratet: Am 6. März, der Schreinergehülfe Eduard Martin Christoph Theodor Löber von hier, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Grün von Steinbach, Amis Selters, bisher dahier wohnh. — Am 6. März, der Schuhmachergehülfe Karl Philipp Ludwig Urban von Destrach, Amis Idstein, wohnh. dahier, und Katharine Heinrich von Arfurt, Amis Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 6. März, der Spengler Christian Stettend von Langenschwalbach, wohnh. daleibst, und Marie Aloija Weimand von hier, bisher dahier wohnh. — Am 6. März, der Hausdiener Jacob Karl Jung von Erbach, Amis Eltville, wohnh. dahier, und Marie Margarethe Brauneis von Seligenstadt im Großherzogthum Hessen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. März, Ottilie Karoline, L. des Hofkammerers Karl Földner, alt 2 M. 8 J. — Am 6. März, die unberehel. Tagelöhnerin Margarethe Müller von Dernbach, Amis Montabaur, alt 33 J. 6 T. — Am 7. März, Katharine, geb. Seibel, Wittve des Tagelöhners Philipp Busch, alt 60 J. 9 M. 7 T. — Am 7. März, Adolph Hermann, S. des Tagelöhners Anton Schönbach, alt 3 J. 8 M. 25 T. — Am 8. März, Henriette Johanna Apollonia Katharine, L. des Zeugschmieds Julius Franz, alt 1 J. 10 M. **Königl. Standesamt.**

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Fra Diavolo“, **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Concert.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—5 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—1 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss. **Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. März 1886.)

Adler:

Rüdesheim. Schulz, Oberförster, Caub.
 Frankfurt. Dombois, Landrath, Marienberg.
 Bielefeld. Voigt, Kfm., Witten.
 Paris. Jäger, Kfm., Durlach.
 Berlin. Kleinstedt, Kfm., Kiel.
 Meziers. Weiler, Kfm., Strassburg.
 Oberselters. Meyer, Kfm., Köln.
 Frankfurt. Beyer, Kfm., Leipzig.
 Kalthoff, Rent., Bonn.
 Grün, Buchhändler, Berlin.
 Dähler, Kfm., Erfurt.
 Dähler, Kfm., Erfurt.
 Bätgers, Kfm., Graftath.
 Nathan, Kfm., Frankfurt.
 Kreuzer, Kfm., Breslau.
 Werner, Kfm., Barmen.
 Schmidtberg, Coblenz.
 Gerber, Kfm., Weimar.
 Bählmeyer, Kfm., Frankfurt.
 Freiburg, Rent m. Fr., Karlsruhe.
 Berthold, Rent., Basel.
 Käfer, m. Fr., Strassburg.
 Weiss, Esslingen.

Nonnenhof:

Schulz, Oberförster, Caub.
 Dombois, Landrath, Marienberg.
 Voigt, Kfm., Witten.
 Jäger, Kfm., Durlach.
 Kleinstedt, Kfm., Kiel.
 Weiler, Kfm., Strassburg.
 Meyer, Kfm., Köln.
 Beyer, Kfm., Leipzig.
 Kalthoff, Rent., Bonn.
 Grün, Buchhändler, Berlin.
 Dähler, Kfm., Erfurt.
 Dähler, Kfm., Erfurt.
 Bätgers, Kfm., Graftath.
 Nathan, Kfm., Frankfurt.
 Kreuzer, Kfm., Breslau.
 Werner, Kfm., Barmen.
 Schmidtberg, Coblenz.
 Gerber, Kfm., Weimar.
 Bählmeyer, Kfm., Frankfurt.
 Freiburg, Rent m. Fr., Karlsruhe.
 Berthold, Rent., Basel.
 Käfer, m. Fr., Strassburg.
 Weiss, Esslingen.

(15. Forts.)

Der tolle Junker.

Novelle von Hans Arnold.

Wo blieb nur der Förster? Erting getraute sich nicht, bis zur Thüre zu gehen, er hielt förmlich den Athem an.

Seine Reflexionen begannen von Neuem. Stand diese Strafe im Verhältniß zu dem tollen Streich, der ihn hierhergebracht? Hätte er nicht ruhiger, nachgiebiger sein sollen? O, und wer war gestraft, wer, als er selbst, der wie ein Fluchbeladener hier kniete, und auf den Herzschlag des Mannes lauschte, den seine Waffe hingestreckt, und der sich ihm, wie er nun wohl wußte, ohne Gegenwehr zum Ziel gesetzt! Als er, tief aufstöhnend, den Kopf erhob und Rüdiger anblickte, öffnete dieser langsam die Augen, und sah ohne bestimmtes Ziel vor sich hin.

Dann erhob er die linke Hand nach der Stirn und versuchte, sich aufzurichten.

Erting, obwohl bebend am ganzen Körper, unterstützte ihn. Rüdiger erkannte seinen kleinen Feind und ein leises Lächeln flog über sein Gesicht.

„Herr Erting, bemühen Sie sich nicht! Und sehen Sie nicht so jämmerlich aus, es war mir ganz gesund, daß Sie mir etwas Blut abzapften!“

Der schwache Ton der Stimme traf Erting wie ein Dolchstoß.

„Ich habe Sie unglücklich gemacht,“ stöhnte er, die Hände vor's Gesicht schlagend, „können Sie mir verzeihen?“

Rüdiger erröthete leicht.

„Erting, machen Sie mich nicht verlegen,“ sagte er hastig und streckte die Hand nach dem Anderen aus, „ich Ihnen verzeihen! Ich habe Sie auf das Unerhörteste behandelt und kann von Glück sagen, mit einer so gnädigen Strafe davon zu kommen. Und was das Unglücklichmachen betrifft, bester Freund, diese linke Hand wird schon noch eine Büchse führen können, bis die rechte wieder dienstfähig ist!“

Er schloß wieder die Augen, die letzten Worte hatte er schon fast gemurmelt — aber endlich, endlich kamen Schritte den Corridor entlang. Der Förster, Job und noch ein paar Unbekannte drangen in's Zimmer. Einer davon, ein kleiner, untersehter Mann, näherte sich dem jungen Schloßherrn und begann mit anscheinender Sachkenntniß den verwundeten Arm zu untersuchen.

Erting wartete auf seinen Ausspruch, wie auf das Urtheil über Tod und Leben, nachdem Jopp ihm mit finsterner Miene gesagt, es sei der Wundarzt.

„Ist das Bett des Herrn Baron bereit?“ fragte der Heilkünstler jetzt.

„Wie lange schon!“ murrte Job, „es ist ja glücklich fünf Uhr vorbei!“

„Nun, Scholz, was meinen Sie zu mir?“ sagte Rüdiger, sich ein wenig aufrichtend, „heulen Sie mir aber Nichts vor, denn ich verstehe ebenso viel von der Chirurgie wie Sie, alter Bartscheerer! Raput oder nicht?“

„Der Knochen ist durch und durch, Herr Baron,“ erwiderte der Wundarzt trocken. Erting klappte zusammen wie ein Taschenmesser, während Rüdiger kein Zeichen der Bewegung sehen ließ.

„Herr Baron fangen auch schon an zu fiebern, vor allen Dingen ruhige Lage und kühles Getränk!“

„Tröstlich!“ sagte Rüdiger, dessen Augen allerdings bereits fieberhaft zu glühen begannen, „denken Sie aber nicht, daß ich Ihrem blödsinnigen Gewäsch folge! Was, ruhige Lage! — sitzen werde ich bis morgen Früh und mein kühles Getränk wird auch von anderer Art sein, als Sie sich einbilden! Was, Erting? Haben wir unsere schöne Feindschaft mit Menschenblut besiegelt, so soll nun Nebenblut d'ran! Job, stink, in den Keller!“

„Baron Rüdiger,“ sagte Erting lebend, und sagte in seinem Eifer die Hand des Gegners, „ich beschwöre Sie, thun Sie, was der Arzt Ihnen sagt! Bedenken Sie, was daraus entstehen könnte, wenn Sie sich seinen Anordnungen widersetzen.“

Dem kleinen, gutmüthigen Mann traten fast die Thränen in die Augen. Rüdiger sah ihn einen Moment verwundert an und lachte kurz auf.

„Sie sind eine gute Seele,“ sagte er, „und sollen sich nicht ängstigen! Ich werde zu Bett wandern, damit Sie nicht, wenn ich mit achtzig Jahren sterbe, sich einbilden, ich wäre an Ihrem

Cölnischer Hof:

Seydlitz, Frhr. Offiz., Hannover.
 Hotel Dahlheim:
 Bollenberg, Weimar.
 Obergethmann, Kfm., Köln.
 Schütte, Kfm., Köln.

Engel:

Schroeder, Fr. m. Tocht., Gottberg.

Englischer Hof:

Musiel, Fr. Rent., Minneapolis.

Einhorn:

Geldern. Geldern.
 Geldern. Geldern.
 Pirmasens. Pirmasens.
 Stuttgart. Stuttgart.
 Elten. Elten.
 Mainz. Mainz.
 Dresden. Dresden.
 Limburg. Limburg.
 Diez. Diez.
 Köln. Köln.

Grüner Wald:

Schreiber, Lehrer, Darmstadt.
 Brühl, Amtmann, Oberlahnstein.
 Bismarck, Kfm., Berlin.
 Hummelstern, Dr. Prof. m. Fr., Durlach.

Hotel „Zum Hahn“:

Trutmann, Brieg.

Vier Jahreszeiten:

Marus, Dr. jr., m. Fr. u. Bed.

Hotel du Nord:

Drya, Gen.-Consul, Bremen.
 Gantert, Fr., Berlin.

Rhein-Hotel:

Lily, Rent., Köln.
 Mirand, Kfm., Cognac.
 Otto, Kfm., Cognac.
 Mahlon, Kfm. m. Fm., Königsberg.

Weisser Schwan:

Obel, Fr., Aalberg.
 Schertiger, Fr., Aalberg.

Taunus-Hotel:

Vosswinkel, Kfm., Soest.
 Kratz, Amtsricht., Ober-Rauungen.
 Model, Karlsruhe.
 Stürenberg-Jung, Fr., Berlin.
 v. Rosenberg, Fr., Berlin.
 Moritz, Bergwerksb., Weilburg.
 Jung, Rent., Bonn.
 Stürenberg-Jung, Fr., Berlin.
 Stürenberg-Jung, Kfm., Bremen.
 Stürenberg-Jung, Kfm., London.

Hotel Victoria:

Bernhard, Rent., Berlin.

Hotel Vogel:

Pfaff, Königstein.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1886. 8. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	758,7	760,5	763,6	760,9
Thermometer (Celsius)	-6,6	+1,2	-4,4	-3,3
Luftspannung (Millimeter)	2,6	3,3	2,8	2,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	65	86	82
Richtung u. Windstärke	S. schwach.	D. schwach.	N.D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	sehr heiter.	böhl. heiter.	—
Niederschlag pro □' in par. Cb.	—	—	0,5	—

Nachts Reif.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 8. März. (Biehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 293 Ochsen, 11 Bullen, 243 Kühen, Stieren und 307 Kälbern, 169 Hammeln und 188 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 62-64 M., 2. Qual. 56-58 M., Bullen 1. Qual. 40-42 M., 2. Qual. 32-36 M., Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 56-58 M., 2. Qual. 40-45 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 56 bis 60 Pf., 2. Qual. 46-50 Pf., Hammel 1. Qual. 58-60 Pf., 2. Qual. 46-50 Pf., Schweine, inländische 52-56 Pf.

Frankfurter Course vom 8. März 1886.

Geld.		Wesfel.	
100 Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	169,60 bz.
100 Gulden	9 " 60 "	London	20,42 bz.
100 Franc-Stück	16 " 23 "	Paris	81,15 bz.
100 Reichsmark	20 " 36 "	Wien	162,5 bz.
100 Reichsmark	16 " 74 "	Frankfurter Bank-Disconto	3%.
100 Reichsmark	4 " 20 "	Reichsbank-Disconto	3%.

Tellschuß draufgegangen und sich Ihr Greisenalter durch Gewissensbisse verderben. Aber vor allen Dingen sollen Sie jetzt in die Stadt zurückkehren. Job, laß anspannen! Ah, der Wagen kommt schon, eine — schwere Kutsche, wie sie raffelt! Aber die Todten reiten schnell!" Er schloß die Augen.

"Zu Bett mit ihm," sagte der Chirurg energisch, "das Fieber steigt rapide. Wenn Sie nach der Stadt fahren," wandte er sich an Erting, "so schicken Sie doch noch einen Arzt heraus, ich mag die Verantwortung nicht allein übernehmen."

Rüdiger, der inzwischen wieder zu sich kam, ließ sich ohne weiteren Widerstand von Erting und Job in sein Zimmer bringen, dann lehrte Ersterer zu dem Arzt zurück.

"Geben Sie mir Ihre Directionen für die Nacht," sagte er mit ungewöhnlicher Festigkeit, "ich bleibe bei dem Baron, er hat schon daren eingewilligt."

Der Chirurg sah ihn erstaunt an.

"Nun, mein Herr," sagte er, "legen Sie ihm fleißig Eis auf den Kopf, und halten Sie ihn möglichst ruhig. Aber, ein Arzt muß noch heraus!"

"Schön, bestellen Sie einen reitenden Boten, ich schicke zu Doctor Stein, er ist einer der besten Aerzte und mir persönlich bekannt. Halten Sie denn den Zustand des Barons für gefährlich?" Erting's Lippen zitterten.

"Offen gesagt, ja!" erwiderte der Wundarzt nach einigem Besinnen, "das Fieber tritt so schnell und heftig auf, daß es die Kräfte sehr hinnehmen muß und für einen Mann von des Barons ganzer Natur ist ein Krankenlager immer eine böse Sache. Aber wir wollen das Beste hoffen!"

Erting schrieb in fliegender Eile, während der Bote sich bereit machte; er citirte Doctor Stein heraus und benachrichtigte in einem zweiten Briefe Edith von seinem Aufenthalt und dem stattgehabten Duell.

Dann kehrte er zu Rüdiger zurück, den er in den wildesten Phantasien vorfand.

(Fort. folgt.)

Aus dem Reiche.

* (Im Befinden des Erbgroßherzogs von Baden) zeigen sich Besserungen nach verschiedenen Richtungen, nur deuten Fieber und das Wiederanschwellen des rechten Handgelenkes an, daß der rheumatische Prozeß noch anhält.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 8. März.) Das Haus genehmigte in dritter Lesung ohne Debatte den Beschluß des Bundesrathes, die Cellulose-Fabriken unter die genehmigungsbedürftigen Anlagen aufzunehmen. — Bei der fortgesetzten zweiten Verathung des Antrages Reichensperger (Wiedereinführung der Berufung) beantragt Abg. Reichensperger mit Rücksicht auf die spärliche Besetzung des Hauses die Vertragung der Verathung. Der Antrag wird abgelehnt. — Abg. Mündel beantragt den Schluß der Debatte und bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Auszählung ergibt 136 Anwesende; das Haus ist daher nicht beschlußfähig. — Die nächste Sitzung wird auf heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr anberaumt. — Nach Wiedereröffnung der Sitzung begründet Abg. Reichensperger seine Abänderungsvorschläge. — Abg. Hänel weist darauf hin, daß erst vor wenigen Jahren die Berufung für überflüssig erklärt worden sei; deshalb könne die Wiedereinführung derselben, wie sie jetzt verlangt werde, nicht angenommen werden, zumal die erste Instanz dadurch zu schnellerem Verfahren und leichter Verurteilung gedrängt werde. Auch könne er die Berufung nie dem Staatsanwälte zu Ungunsten des Angeklagten zugetheilt. — Abg. Nobbe hebt hervor, daß gerade die Anwälte, welche dem Publikum sehr nahe stehen, für die Berufung seien, und empfiehlt die Annahme der Commissionsbeschlüsse. — Abg. Franke findet es bedenklich, daß in Folge der Berufung die Zeugen so oft vorgeladen werden, dadurch würden ihre Aussagen immer widersprechender und so kämen leicht ungerechte Freisprechungen vor. — An der weiteren Debatte nehmen die Abgg. Nobbe, Franke, Rintelen, Marquardsen und Sabor Theil. Die §§ 59 und 123 des Gerichtsverfassungsgesetzes (Errichtung von Straf-Verurteilungskammern und Zuständigkeit des Oberlandesgerichte für die Revision erstinstanzlicher Schöffengerichte), sowie §. 354 der Strafprozeßordnung (Stattfinden der Berufung gegen die Urtheile der Schöffengerichte und gegen die Strafammerurtheile erster Instanz) werden nach den Commissionsanträgen genehmigt. Sodann wird die weitere Verathung vertagt. — Nächste Sitzung Mittwoch den 10. März Mittags 1 Uhr; Tagesordnung: 1) Antrag Windthorst wegen Unzulässigkeit der Zeugenvernehmung von Reichstagsabgeordneten über Aeußerungen im Reichstage; 2) Antrag Moltke betr. die Aenderung des Militärpensionsgesetzes.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 8. März.) Im Haus ist eingegangen der Gesetzentwurf, betr. die Cantongefängnisse in der Rheinprovinz. — Auf der Tagesordnung steht die Specialberathung des Cultus-Stats. Die Einnahmen werden ohne Debatte genehmigt. — Bei den Ausgaben, Position "Minister", fragt Abg. Schmidt (Sagan), ob Aussicht dafür vorhanden sei, daß die Pensionsverhältnisse der Lehrer an Mittelschulen und an gehobenen Ele-

mentarschulen noch im Laufe dieser Session gesetzlich geregelt werden. — Minister v. Gökler erklärt, der betreffende Gesetzentwurf sei aufgestellt, unterliege aber noch den Verhandlungen, er (der Minister) könne daher nicht sagen, ob und wann der Entwurf an das Haus gelangen werde. — Abg. v. Schwarzlopf bittet, den Kreisphysikern die längst verheißene Gehaltsaufbesserung zu gewähren und die als bringendes Bedürfnis empfundene Reorganisation der Medizinalbehörden baldmöglichst vorzunehmen. — Cultusminister v. Gökler entgegnet, über diese Reorganisation sei ein Entwurf zwar aufgestellt, die Ausführbarkeit desselben begegne aber Schwierigkeiten, welche in der Geldfrage beruhen; es sei im Ausicht genommen, unter Fortfall der Kreiswundärzte für jeden Landrathskreis einen Physikus anzustellen, welchem die Privatpraxis weiter gestattet sein solle; damit würde eine Verbesserung der Einnahmen und eine Erhöhung der Pension verbunden werden. — Abg. Windthorst spricht seine Befriedigung über diese Erklärung des Ministers aus und erklärt, angesichts der neuen kirchenpolitischen Vorlage, die mit Befriedigung zu begrüßen sei, wolle er darauf verzichten, den Klagen der katholischen Ausdiak zu geben, er wolle auch nichts weiter über die neue Vorlage äußern, um nicht etwa das Herrenhaus in dem einen oder anderen Sinne zu beeinflussen. Das Centrum sehe aber nach wie vor auf seinem alten Standpunkte. Es sei zu hoffen, daß aus den Verhandlungen des Herrenhauses ein Werk des Friedens hervorgehe. Geschehe dies, so würde das Centrum gerne jeden Streit liegen lassen, denn es sei dann erreicht, was das Centrum beabsichtigt habe. Möge Gott die Verhandlungen segnen. — Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Mehr erklärt der Cultusminister, daß für Westpreußen, Posen und die Grafschaft Glatz bestimmte Schuldotationsgesetze unterliege noch Verhandlungen über die Ausbringung der erforderlichen Mittel, über den Zeitpunkt der Vorlegung des Gesetzes sei daher eine Mittheilung noch nicht möglich. — Abg. Dr. Porcia kommt auf die Bemerkungen des Cultusministers über die Aufhebung der katholischen Abtheilung im Cultusministerium und auf die dafür angegebenen Gründe zurück und protestirt gegen die vom Minister gegen Abg. Krätzig erhobenen Beschuldigungen. Krätzig habe durchaus in Uebereinstimmung mit dem Ministerium gehandelt; der katholischen Abtheilung im Cultusministerium könne keinerlei polonisirende Tendenz oder irgend eine Mißthat verlegt in irgend welcher ihrer Kundgebungen rahgewiesen werden. Krätzig's Entlassung sei in ehrenvollster Form mit dem Ausdruck der Erwartung erfolgt, daß seine anderweitige Verwendung binnen Kurzem erfolgen dürfte. Der Redner schließt mit der Verlesung einer schriftlichen Erklärung Krätzig's an den Minister v. Gökler, in welcher Krätzig sich speziell gegen den Vorwurf verwahrt, daß die katholische Abtheilung des Cultusministeriums Akten aus der Registratur entfernt, bezw. daß die katholische Abtheilung bei Berufungen und Ernennungen die politischen Candidaten bevorzugt habe. Da diese Eingabe an den Minister nicht beantwortet worden sei, spricht Redner die Hoffnung aus, der Minister werde hier im Laufe der Gelegenheit nehmen, Krätzig eine Ehrenerklärung zu geben. — Minister v. Gökler erklärt, die Beschwerde Krätzig's habe deshalb keine Antwort gefunden, weil die Presse gleichzeitig den Inhalt jener Beschwerde zum Gegenstande von Erörterungen gemacht habe; in der preussischen Verwaltung sei es in solchen Fällen Gebrauch, keine Antwort zu geben. Was die Beschwerde über die Aeußerung anlangt, Krätzig sei für das Verschwinden von Akten durch Amtsentlassung im Disciplinarwege bestraft worden, so habe er jene Aeußerung nicht gethan; dieselbe stütze sich größtentheils auf die irrtümliche Wiedergabe einer entsprechenden Aeußerung durch die Presse. Der Minister bringt sodann Actenstücke zur Verlesung, welche darlegen, wie die katholische Abtheilung im Cultusministerium mehr und mehr ihren Character verändert und sich zu einer selbstständigen Behörde entwickelt hat, welche mehrfach den Entschluß nahe legte, die Auflösung derselben vorzunehmen. "Unter Bezugnahme auf die verlesenen Actenstücke habe ich am 28. Januar vor Krätzig hier nur behauptet, bei derselben mit der Leitung der polnischen Angelegenheiten betraut gemeint sei; ich habe ferner behauptet, daß Actenmaterial der katholischen Abtheilung noch heute fehle. Beides halte ich aufrecht, einen Zusammenhang zwischen den beiden Behauptungen lasse ich mir jedoch nicht imputiren. — Abg. v. Gynern verachtet mit Rücksicht auf das neue Kirchengesetz auf kein Wort. — Abg. Windthorst findet die verlesenen Actenangaben nicht für geeignet, nachzuweisen, daß Krätzig polonisirende Tendenzen in der katholischen Abtheilung zum Ausdruck gebracht habe, vielmehr siehe Krätzig gerechtfertigt da; daß derselbe Acten beseitigt, habe der Minister gar nicht nachzuweisen versucht. — Cultusminister v. Gökler entgegnet, er habe nach dem stenographischen Berichte mit keiner Silbe gesagt, daß Krätzig Acten entfernt habe (Widerspruch im Centrum); dies behauptete er nur wenn er dies sage, so müsse man ihm glauben; er habe nichts weiter gethan, als die Thatsache festgestellt, daß noch heute Acten in der katholischen Abtheilung fehlten, ohne aber diese Thatsache mit Krätzig in Verbindung zu bringen. — Abg. Dirichlet meint, der Minister habe den Beweis nicht erbracht, den er habe erbringen wollen, da er das eigentliche Thema probandum kaum berührt habe. — Abg. Porcia sucht durch den stenographischen Sitzungsbericht nachzuweisen, daß der Minister der Auffassung, Krätzig habe Acten entfernt, nicht entgegengetreten sei, obgleich mehrmals dazu Veranlassung gegeben sei. Nach der heutigen Erklärung des Ministers sei endlich in dankenswerther Weise die Richtigkeit jener Ansicht festgestellt. — Abg. v. Hedlig-Neukirch weist auf die neue Forderung des Abg. Windthorst hin, eine eigene Abtheilung für die katholischen Angelegenheiten einzurichten. — Der Ministergehalt und der Rest des Capital (Ministerium) werden nach unerheblicher Debatte bewilligt. — Fortsetzung Dienstag um 11 Uhr.

* (Der Bundesrath) stimmte dem Entwurf des Gesetzes betr. die Heranziehung der Militärpersonen zu Gemeinde-Abgaben zu. — * (Aus dem Reichstage.) Die Socialistengesetz-Commission nahm nach mehrfachen weiteren Abänderungs-Anträgen ohne Discussion mit großer Majorität die Verlängerung des Gesetzes auf zwei Jahre an.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag den 12. März d. Js. Nachmittags 4 Uhr in den Saal der Gewerbeschule eingeladen. Tagesordnung: Aufnahme einer Anleihe von 3,000,000 Mark. Der Erste Bürgermeister. v. Zell.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt auf die Vorschriften der Acciseordnung hingewiesen. Nach §. 4 der Acciseordnung müssen alle accisepflichtigen Gegenstände mit Ausnahme des von Außen kommenden einer thierärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unterliegenden frischen Fleisches, welches von außerhalb des Stadtgebietes oder aus den in §. 3, 2 der Acciseordnung genannten Orten und Gebäuden (Clarenthal, Hammerie, Adamssthal, Blatte, Holzhaferhäuschen, Kupfermühle, Steinmühle, Diermühle, Wellrigmühle, Walkmühle und Klostermühle) in die Stadt eingeht, unbedingt, also auch dann, wenn sie blos durch die Stadt nach Außen gehen sollen, ohne irgend eine Einfuhr oder Veränderung der Abgabe dem Acciseamt beziehungsweise der Accise-Erhebungsstelle an der Schlachthausanlage zur Revision vorgeführt werden. Es sind hierzu die folgenden Stadtteile und Straßen bestimmt:

- 1) **Frankfurter- und Mainzerstraße und Bierstädter Vicinalweg:** durch die untere Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann rechts und dieselbe bis zum Acciseamt.
- 2) **Biedricher Chaussee:** durch die Adolphstraße und Rheinstraße, dann die Bahnhofstraße und über den Schillerplatz oder die Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch dieselbe und die Neugasse zum Acciseamt.
- 3) **Schiersteiner Vicinalweg:** durch die obere Adelhaidstraße, die Kirschgasse und Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Acciseamt.
- 4) **Dohheimer Vicinalweg:** durch die Schwalbacherstraße bis an die Zimterie-Kaserne, dann durch die Friedrichstraße und die Neugasse zum Acciseamt.
- 5) **Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee:** über den Widdelsberg durch die Marktstraße und die Neugasse zum Acciseamt.
- 6) **Sonnenberger Vicinalweg:** durch die obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauerstraße zur Neugasse an das Acciseamt.
- 7) **Geisbergweg:** durch die untere Tannusstraße, obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauerstraße zur Neugasse an das Acciseamt.
- 8) **Tannus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hessische Ludwigsbahn und Postamtsgebäude:** für die nicht bei der Accise-Erhebungsstelle an der Tannus-Eisenbahn zur Abfertigung gekommenen accisepflichtigen Gegenstände durch die Rheinstraße und Bahnhofstraße bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Acciseamt.

Alle übrigen Eingänge der Stadt und Wege zum Acciseamt sind für den von Außen kommenden Gegenstände verboten. Zu den accisepflichtigen Gegenständen gehören: Wein, Obstwein, Sekt, Liqueur aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter sind frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Kinder, Stiere, Ferkel, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, frisches, geräuchertes und gesalzenes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen, Truthühnern und Gänzen, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstaquantitäten unter 0,5 Kgr. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 0,5 Kgr. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 0,8 Kgr. sind frei).

Für die Einfuhr des von Außen kommenden einer thierärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unterliegenden frischen Fleisches sind die folgenden Stadtteile und Straßen bestimmt:

- 1) **Frankfurter und Bierstädter Vicinalweg:** durch die untere Wilhelmstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
 - 2) **Biedricher-Chaussee:** durch die Adolphstraße, Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
 - 3) **Schiersteiner Vicinalweg:** durch die obere Adelhaidstraße, die Kirschgasse, die Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
 - 4) **Dohheimer Vicinalweg:** durch die Schwalbacherstraße zur Kirschgasse, dann durch diese und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
 - 5) **Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee:** durch die Schwalbacherstraße, Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
 - 6) **Sonnenberger Vicinalweg:** durch die Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
 - 7) **Geisbergweg:** durch die untere Tannusstraße, Wilhelmstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
 - 8) **Tannus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hessische Ludwigsbahn und Postamtsgebäude:** durch die Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
- Alle übrigen Eingänge zur Stadt und Wege zur Schlachthausanlage sind für das in der Schlachthausanlage zu untersuchende und daselbst zu veraccisende frische Fleisch verboten.

Nach §. 26 müssen Ochsen, Kühe, Stiere, Kinder, Schweine, Ferkel, Hammel und Schafe, welche als Schlachtvieh von Außen eingebracht, resp. von Metzgeren oder für Metzger nicht direct in die Schlachthausanlage, sondern in die Stadt eingeführt werden, vor ihrer Einstellung dem Acciseamt vorgeführt und unter Anzeige des Empfängers declarirt werden. In dem letzteren Falle kann die Vorführung unterbleiben, wenn die Anzeige vor dem Bezuge des Viehes dem Acciseamt gemacht wird. Wiesbaden, den 4. März 1886. Das Accise-Amt. Behrning.

Bekanntmachung.

Montag den 15. März, Mittags 1 Uhr anfangend, läßt Herr Gastwirth Philipp Jeckel von hier wegen Aufgabe seiner Landwirthschaft ein zugfestes Wallachpferd — Grauschimmel — nebst Geschirr, einen Wagen, Karren, Leitern, Egge, Pflug, Ketten und sonstige Oeconomie-Geräthschaften in seiner Behausung, Rambacherstraße No. 84, öffentlich freiwillig versteigern. Sonnenberg, den 8. März 1886. Der Bürgermeister. Seelgen.

Bekanntmachung.

Die auf den 15. I. M. ausgeschriebene Stammholzversteigerung im hiesigen Walde bleibt bis auf Weiteres ausgesetzt. Ettoille, den 8. März 1886. Der Bürgermeister. Bott.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 10. März, Vormittags 9 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Unterhaltungs- und kleinen Ergänzungsarbeiten an den städtischen Gebäuden, bei dem Stadtbaumeister, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 57.)

Spielplatz.

Ein Verein sucht nahe der Stadt einen wenigstens 100 Qu.-M. großen Rasenplatz zum Spielen auf die Sommermonate zu mietzen. Erwünscht wäre, wenn der Platz wenigstens theilweise mit der Pferdebahn erreicht werden könnte. Offerten mit Preisangabe unter A. F. 9 an die Exped. erbeten. 4184

Sanatorium Heidelberg.

Nach verschiedenen Blättern soll zu dem Consortium dieser Gründung ein sich hier aufhaltender, wohlbekannter Finanzier gehören. Ist dies vielleicht der in einem ersten Hotel wohnende, höchst unbedeutende Agent? 4227

Es ist zum Lachen!

Ein donnerndes Hoch soll fahren nach Bierstadt dem Landmann Philipp Valentin Bierbrauer zu seinem heutigen Geburtstage. Die Gesellschaft. 4188

Fichtenholz billig abzugeben Schwalbacherstraße 55. 4192

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfstunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 21758 Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 64

Immobilien, Capitalien etc

Chr. Krell, Stiftstraße 7, empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen etc., Er- und Vermietzung von Wohnungen, Villen, Läden etc., Verwaltung von Immobilien. 60 9000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exp. 3844

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

Verkauf, Vermietungen von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern u. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falke, Saalgasse 5. 48

Die Villa Theodorenstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres Adelshaidstraße 33. 47

Edelhaus in lebhafter, mittlerer Stadtgegend mit großem Laden, für Metzger u. geeignet, ist bei 15,000 Mk. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, II. 1432

Ein neues, solid gebautes Haus mit Thorsahrt, Hof und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Wäscherei, Kutcher, wie für jedes Geschäft, preiswürdig zu verkaufen. N. E. 3843

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. 1365

Aus dem Bauerrain an der Rhein-, westliche Ring- und Dohheimerstraße (gesunde, schöne Höhenlage) sind gut eingetheilte Bauplätze zu verk. N. Dohheimerstraße 27. 22800

Eine Bäckerei (Edelhaus), an vier Straßen gelegen, ist auf October d. J. zu vermieten. Näh. Exped. 3769

Zu pachten gesucht

eine gangbare Restauration oder ein kleineres Hotel. Offerten unter K. Ch. 5000 an die Exped. 4197

Zu leihen gesucht 800 Mark gegen Sicherheit und gute Zinsen auf ein halbes Jahr. Offerten unter H. J. 3 postlagernd Wiesbaden erbeten. 4162

40—42,000 Mk. werden auf 1. April gegen sehr gute Versicherung von einem pünktl. Zinszahler gesucht. N. E. 4110

Hypotheken-Capital

in beliebigen Beträgen

50% der Tage zu 4 1/4% Zins / 10 Jahre fest oder
60% " " " 4 1/2% " " unkündbar.

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stock. 281

40,000 Mk. sind gegen gute, hypothekarische Sicherheit auszuliehen. Näh. durch Herrn Rechts-Consulent A. Mitwich, Emserstraße 29. 3894

20,000—25,000 Mk., 35,000 Mk., 45,000 bis 60,000 Mk., 75,000 Mk. auf 1. Hypothek, 20,000 bis 25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen.

J. Imand, Kirchgasse 8. 120

100,000 Mk., auch geth., zu 4 1/4% auszuliehen. N. E. 3845

27,000 Mk. zu 4 1/2% auf 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 22667

25,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuliehen N. E. 4202

140,000 Mk. zu 4% Zinsen sofort oder per April auf erste Hypothek auszuliehen. Offerten unter A. S. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4230

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches in der Damenmäntelbranche durchaus bewandert ist und mehrere Jahre selbstständig gearbeitet hat, im Zuschneiden sowie Anprobieren erfahren, sucht per 15. März oder 1. April Stellung. Gef. Offerten unter E. R. 984 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4125

Eine perfecte Kleidermacherin, welche mehrere Jahre in einem der ersten Geschäfte thätig war, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. N. Albrechtstraße 23, Sthrs., 1 St. h.

Es wird für ein armes, braves Mädchen eine Lehrstelle gesucht, wo dasselbe ganz in der Familie aufgenommen wird. Briefliche Anfragen unter S. L. 67 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2510

Ein Kleidermacherin sucht Kunden in u. außer dem Hause. N. Dohheimerstraße 8, Sthrs., 1 Tr. 1972

Eine Schneiderin empfiehlt sich mit Maschine für Mt. 1,20 per Tag. Näh Langgasse 48. 4178

Eine Frau, welche im Kleidermachen und Weißzeugnähen erfahren ist, sucht Beschäftigung. Näh. Hochstätte 4, B. r. 3897

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näheres Adlerstraße 27, Parterre. 4094

Eine Frau sucht Beschäftigung im Stricken und Ausbeßern der Wäsche. Näh. Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, I. 4189

Ein von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, welches feinstädtisch kochen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft für einige Monate Ausbilstelle. Näheres Rheinstraße 49, 1 Stiege. 4181

Eine perfecte Köchin wünscht Ausbilstelle. Näh. Römerberg 1 bei F. Otto. 4198

Ein gebildetes Fräulein, 42 Jahre, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes, am liebsten bei einem älteren Herrn oder einzelnen Dame. Offerten unter N. B. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3956

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Dohheimerstraße 34, Parterre. 4064

Ein Mädchen, welches alle bürgerliche Hausarbeit, sowie das Kochen, Bügeln und auch sonstige Handarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näheres Steingasse 1. 4182

Ein anst. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. 4211

Ein kräftiger Mann gesetzten Alters sucht Stelle als Lohn- od. Herrschafts-Kutcher. Näh. Goldgasse 2, II. 4080

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges Mädchen vom Lande wird als Lehrmädchen in den Laden einer Metzgerei gesucht. Gute Handschrift erwünscht. Näh. Exped. 3892

Eine perfecte Namenstickerin gesucht Faulbrunnenstraße 3, Kurzwaarenladen. 4107

Eine zuverlässige Monatfrau gesucht. Näh. Exped. 4186

Eine tüchtige Putzfrau gesucht. Näh. „Park-Hotel“. 4177

Eine unabhängige Frau oder älteres Mädchen wird Nachmittags zu einem Kirde gesucht. Näh. Nerostraße 38, II. 4212

Ein Mädchen, welches selbstst. gutbürgerlich kocht und auch Hausarbeit mit übernimmt, sowie ein feines Zimmermädchen, welches in guten Säusern diente und mit guten Zeugnissen versehen ist, per 18. März gesucht. Näh. Exped. 3808

Ein Mädchen gesucht Hochstätte 4, eine Stiege hoch. 1853

Ein gesetztes, in der Küche durchaus erfahrenes Mädchen gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Näheres Dohheimerstraße 3. 4014

Dienstmädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 25, 2. St. 3187

Ein in der Haushaltung erfahrenes Mädchen, sowie ein Kindermädchen auf's Land gesucht. N. Zahnstraße 17, II. 3835

Ein Mädchen gef. Alters, das etwas kochen kann und tüchtig in der Haushaltung ist, nach außerhalb gesucht. Gute Zeugn. erf. Näh. im Hotel zum „Goldenen Brunnen“, B. No. 7. 4133

Ein reinliches, williges Mädchen zum Anlernen für die Küche auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 4123

Auf 1. April wird ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht Adolphsallee 39, 2 Treppen hoch. 4109

Ein gesetztes, gutempfohlenes Mädchen für Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 2068

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen für Hausarbeit und Ausgänge gesucht bei Moritz Mollier, Taunusstraße 39. 4080

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstätte 6. 3758

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht tl. Burgstraße 10, I. 4144

Ein starkes Mädchen wird gesucht. Näh. Schulgasse 10, Parterre bei E. Jamin. 4121
 Zum 1. April ein einfaches, solides Küchenmädchen gesucht Rheinstraße 51. Gute Zeugnisse erforderlich. 4206
 Ein Mädchen, welches gut kochen kann, wird als solches allein zu zwei Damen gesucht Stifftstraße 34, 2 Tr. 4225
 Ein gewandtes Hotelzimmermädchen gesucht Langgasse 51. 4193
Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau in Dresden,** Reitbahnstraße 25. 20934
Schneider gesucht Kirchgasse 22. 4074
 Einen **Schneiderlehrling** sucht **K. Berg,** Wellrißstraße 12. 2751

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Meßgergasse 4. 702
 Zwei **Schreiner** gesucht Ellenbogengasse 7. 4209
 Für einen Lehrling oder ein junges Mädchen wird die **Lehrlingsstelle** frei. Außer der Photographie wird auch die Retouche gelehrt. **Ottillie Wigand,** Malerin und Hof-Photographin. 4213

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird mit einem Anfangsgehalt in ein feines Manufactur- und Confections-Geschäft gesucht. Offerten unter **B. J. 20** an die Exped. 4208
 Gesucht sogleich oder zu Ostern ein

Lehrling,

der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, auf meinem Comptoir.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach. 3610

Ich suche für **Laden und Comptoir** meines Möbelgeschäfts einen mit guter Schulbildung versehenen, jungen Mann als **Adolph Dams, Sgl. Hoflieferant,** 9 große Burgstraße 9. 3908

Tapezirelehrling gesucht von **W. Jung, Weberg.** 42.2024
Tapezirelehrling gesucht von

Carl Vahlert, Goldgasse 15. 4113
Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 4028

Ein braver **Hausbursche** gesucht Bahnhofstraße 10. 4164

Ein zuverlässiger, fleißiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht von **Ph. Goebel, Weinhandlung.** 4054

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Ein kinderloses Ehepaar sucht für 1. Juli eine kleine Parterre-Wohnung in der Nähe der Moritz-, Rhein-, Oranienstraße oder der Kirchgasse. Adressen mit Preisangabe wolle man unter R. Z. in der Exped. d. Bl. niederlegen. 3979

Zwei Zimmer für Möbel aufzuwahren auf ein halbes Jahr gesucht. Näheres bei C. Heister, Herrnsmühlgasse 2. 3962

Gesucht von einem jungen Mann ein Zimmer mit ganzer Pension für 40 Mk. monatlich. Näh. Exped. 4237

Angebote:

Adlerstraße 49 sind zwei kleine Mansardestübchen an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. 4257

Bleichstraße 8, Bel-Etage, möblirte Zimmer zu verm. 3054

Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts, 2 feine möblirte Zimmer zu verm. 3413

Friedrichstraße 28 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 4220

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 19392

Näheres Parterre. **Jahnstraße 24** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Dachkammern, 2 Kellern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 3501

Römerberg 37 ist eine heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. 4222

Schachtstraße 6 ist ein großes, unmöblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4104

Taunusstraße 12 Bel-Etage zu vermieten. 3893

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wäscheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von **Leistner,** Schillerplatz 4, 8-12 Uhr Vormittags. 20234

Wellrißstraße 22, zwei Treppen hoch, 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 4199

Gut möblirte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten **Abelheidstraße 16.** 3255

Souterrain, niedere Parterre-Wohnung mit 3 großen Zimmern, Küche und Keller zu vermieten **Abelheidstraße 54.** 4260

Gut möblirte Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 19a, Parterre.** 3629

Zwei gut möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind für **30 Mark** monatlich zu vermieten **Hellmundstraße 56,** 2. Etage rechts. 1456

Ein auch zwei unmöblirte Zimmer in der Nähe des Curhauses auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 3411

Ein event. auch zwei möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten **Jahnstraße 17, erste Etage.** 4228

Ein kleines, einfach möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten **Hellmundstraße 34.** 2378

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **K. Webergasse 10, I.** 1695

Ein gut **möblirtes Zimmer** an eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 17300

Zum 1. April zwei möblirte Parterrezimmer in ruhigem Hause abzugeben. Näh. Exped. 4224

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Häferngasse 3, 1. St.** 4217

Gut möbl. Zimmer zu vermieten **Emserstraße 16.** 4250

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Langgasse 22.** 2335

In einem neuerbauten Landhause vor Sonnenberg, direct auf die Anlage stoßend, ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 schönen Zimmern, 1 Küche, 1-2 Mansarden, Keller, mit Benutzung des Gartens und der Waschküche auf sofort zu vermieten, eventuell das ganze Haus auch preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 3017

Hotel-Pension „Quisisana“

vis-à-vis dem Curhaus, Parkstrasse 3, sind vom 1. April an elegante und fein **möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten.** Näh. Mainzerstrasse 6a. 3516

Ueber Frauenleben und -Beruf.

Von **M. C. S.**

(2. Forts.)

Bei allem Unterrichte aber, wie bei der Erziehung, ist es erste Pflicht, die Individualität im Auge zu haben, um das rechte Maß zu halten. Dieselbe Berücksichtigung der individuellen Gabe ist nöthig in Bezug auf Aneignung gewisser Kunstfertigkeiten. Talente sind Gottesgaben und der Schmuck des Lebens, darum sollen sie gewürdigt und gepflegt werden. Die Nahrung der poetischen Gabe, wenn sie mit Tact und Verständniß geschieht, ist gleich fördernd für das Gemüth wie für den Geist des Weibes; und es liegt in der Poesie ein ubergänglicher Zauber für das jugendliche Gemüth, wie für das Alter, in den Tagen der Freude, wie der Trauer. Auch Musik, wenn mit innerem Verständniß betrieben, kann gar viel Freude für Anderer Leben, wie für das eigene gewähren und zur Erholung, zum Genuß für den häuslichen Kreis werden. Wie schön sagt Dr. Luther von ihr: „Die Musik ist der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes eine, damit man viel Ansehung vertribet. Sie ist das beste Labial eines betrübten Menschen, dadurch das Herz wieder zufrieden, erquickt und erfrischt wird. Sie macht die Leute gelinder, sanftmüthiger, sittsamer und vernünftiger; wer diese Kunst recht kann, ist guter Art und

zu Allem geschieht. Weil unser Herr Gott in dieses Leben so eble Gaben geschüttet hat, was wird in jenem geschehen! Musik habe ich allzeit lieb gehabt und wollte mich meiner geringen Gabe nicht um etwas Großes verzeihen.“*)

Auch die Gabe für bildende Kunst kann zu viel Freude und Nutzen gereichen. Und überhaupt trägt alles wahre und ernste Kunststudium in sich ein erziehendes und erläuterndes Element. — Wo aber solche Gaben fehlen, ist es ganz verkehrt, das Mädchen zur Aneignung von Kunstfertigkeiten anzuhalten, die es ohne jene doch nimmer erreichen wird, während die damit vergeudete Zeit und Arbeit bei zweckmäßiger Verwendung anderweit Frucht tragen könnte. Man soll eben nicht aus dem Kinde machen wollen, was nicht in seine Natur gelegt ist, und Gaben können weder anezogen, noch erzwungen werden. Wohl aber kann und soll man den Sinn für das Schöne entwickeln, der mehr oder weniger in jedem echten weiblichen Gemüthe liegt. „Wirkle Gutes“ — sagt Schiller —, „Du nährst der Menschheit göttliche Pflanze; bilde Schönes, Du streust Keime der göttlichen aus.“ Ein warmer Sinn für das Schöne und Edle trägt in das alltägliche Prosalieben des Hauses so viel echte und wahre Poesie hinein; mit einem solchen empfindet man alle Gaben des Lebens inniger; poesievolles Verständniß, feiner Sinn für Harmonie der Töne, Farben und Formen geben einen viel höheren und reineren Genuß der Natur und der Kunst.

Wie lange der Unterricht der Mädchen fortgeführt werden soll, darüber läßt sich eine Regel nicht feststellen; es kommt dabei die Persönlichkeit, wie die Lebenslage in Betracht. Gemeinlich bricht der Unterricht der Mädchen freilich gerade in dem Lebensalter ab, in welchem die Freude an Erweiterung des geistigen Gesichtskreises, das Bedürfnis und die Fähigkeit der Bildung in voller Stärke vorhanden sind. Mit der Confirmation, die häufig viel zu früh stattfindet, beginnt der Eintritt in die Welt und nimmt das Lernen ein Ende. Das sollte nicht sein; bis zum sechzehnten Lebensjahre sollte die Schulbildung des Mädchens fortgeführt werden; ist bis zu dieser Zeit mit Ernst an ihrer geistigen Ausbildung gearbeitet worden, so kann sie sich das Maß von Kenntnissen angeeignet haben, dessen sie für ihren künftigen Beruf, wie überhaupt bedarf, um ihren Lebenszweck zu erfüllen und Anspruch auf Bildung zu machen. Und wird ein solcher Bildungsgang mit Consequenz und Ruhe durchgeführt, so bleibt gleichzeitig Raum für die häusliche Ausbildung.

Wie viel wird aber leider in Betreff der weiblichen Erziehung wie des Unterrichtes gesündigt nach dieser und jener Richtung; wie selten hält man in beiden das rechte Maß! Oft wächst so ein armes Geschöpf auf wie eine wilde Pflanze, mit mangelhafter Erziehung und verwahrlostem Unterrichte, um später, wenn nicht mehr viel gut zu machen ist, auf ein Jahr oder zwei in eine Erziehungs-Anstalt geschickt zu werden, wo, wie in einem Treibhause, die versäumte Entwicklung gewaltsam hervorgebracht und in einer so kurzen Spanne Zeit erzielt und nachgeholt werden soll, was in einer Reihe von Jahren vernachlässigt worden ist, wo doch für den Unterricht aller Unterbau fehlt und die Erziehung sich zunächst damit beschäftigen muß, groß gewachsene Fehler auszurotten. Oft meint man, systematischer Unterricht sei bei Mädchen durchaus nicht nöthig, und begnügt sich damit, ihnen einzelne, vielleicht mangelhafte Privatstunden ertheilen zu lassen, wodurch eine lückenhafte Bildung ohne Grund und Zusammenhang zu Stande kommt, während doch systematischer und im Zusammenhange gegebener Unterricht eine so unentbehrliche Anleitung für das folgerichtige Denken ist, das dem Weibe wahrlich nicht minder noththut, als dem Manne!

Zuweilen, seltener zwar, sündigt man in entgegengesetzter Weise an dem Mädchen, indem man in den Kopf hineinzupropfen sucht, was er nicht verarbeiten kann, oder was außerhalb der weiblichen Bildungssphäre liegt und für das Leben des Weibes gar keinen realen Gewinn hat; oder man sucht Talente zu entwickeln, die gar nicht da sind, wobei von beiden Seiten Kosten und Mühe aufgewendet werden, die besserer Resultate werth wären. Und dadurch wird nicht selten der Intelligenz, dem Character und der Gesundheit mehr geschadet, als sich wieder gut machen läßt!

Wie nothwendig ist darum dem Mädchen, namentlich in den entscheidungsvollen Jahren, da es vom Kinde zur Jungfrau heranreift, eine treue, weise, sorgliche Hand, ein wachsam Auge, das klar erkennt und abwägt, was und wieviel dem Kinde zum Heil gereicht. Und hierzu ist Niemand so berufen, wie die Mutter.

Gleichwohl, wie viele Mütter entheben sich heutzutage dieser heiligen Pflicht! Wenn man sieht, wie in unseren Tagen Erziehungs-Anstalten und Kindergärten sich häufen, kommt man unwillkürlich auf die Frage, ob heutzutage die Mehrzahl der Mütter verlernt habe, ihre Kinder selber zu erziehen!?

*) Luther's Tischreden.

Wohl gibt es Fälle, in welchen Erziehungs-Anstalten eine Nothwendigkeit, ja eine Wohlthat sein können, aber solche Fälle sind doch nur Ausnahmen und die Masse derartiger Anstalten entschieden ein anormaler Zustand.

In Betreff der Kindergärten dürfte das vorhin Gesagte von den Volksschulkindergärten gelten, die, wenn gut geleitet, als Aufbewahrungs- und Verpflegungsorte für Kinder unbemittelter Eltern vortrefflich sein können, während derartige Anstalten für Kinder bemittelter Eltern mir nur ein Vorschub für die Indolenz gewisser Mütter scheinen, die sich nicht der Mühe und selbstverleugnenden Arbeit unterziehen wollen, die jarten Keime der Intelligenz selbst hervorzulocken. Und doch hat Gott in die Natur der Mutter gerade jene Hingebung gelegt, der alles Schwere leicht wird, wo es sich um das Wohl des Kindes handelt. — Mir ist es immer unerklärlich gewesen, wie Mütter, wo nicht zwingende Gründe dazu veranlassen, sich der Pflicht und des Rechtes begeben können, ihre Kinder selbst zu erziehen!

Es ist etwas so ernst Verantwortliches um die Entwicklung des Seelenlebens, ganz besonders in den Jahren, wo das Kind zur Jungfrau erblüht, und zugleich etwas so Reizvolles um das Entfallen der Blüthe, daß mir scheint, der Mutter müsse jeder Tag unschätzbar sein, den Gott ihr gibt, diese köstliche Entfaltung zu überwachen! Was sie hier thun kann, das kann keine andere Hand, keine Erziehungs-Anstalt — auch die beste nicht! Erziehungs-Anstalten sind da am Plage, wo die Mutter fehlt, oder — ein noch traurigerer Fall — unfähig ist zur Erziehung ihrer Kinder; — ja selbst in Fällen, wo die nothwendigen Bildungsmittel nicht auf andere Weise geschafft werden können: aber im Allgemeinen ist eine gute häusliche Erziehung durch keine andere zu ersetzen; die beigeleitete Erziehungs-Anstalt kann die Vortheile des Familienlebens nur annähernd gewähren, und die Erfahrung lehrt, daß die lebenswürdigsten und tüchtigsten Frauen meist aus den Händen gewissenhafter Mütter hervorgehen. Einfachheit, Bescheidenheit, Natürlichkeit, freundliche Rücksicht und Dienfertigkeit, Tüchtigkeit, die dem Weibe im Leben so nöthig sind, können im Familienkreise viel mehr anezogen und entwickelt werden, als irgend anderswo.

Ein weiterer Gewinn der häuslichen Erziehung, der auch nicht gering angeschlagen werden darf, ist die Gewöhnung zur Wirtschaftlichkeit. In unseren Tagen wird das Wirtschaften immer schwerer und erfordert nicht allein Fleiß und Geschicklichkeit, sondern auch kluge Ueberlegung und jenen practischen Blick, mit welchem aus Wenigem viel gemacht werden kann. Auch bei beschränkten Mitteln kann durch weise Anordnung und zweckmäßige Verwendung dem Haushalte das Gepräge solider Behaglichkeit und einfacher Eleganz gegeben werden. Aber das erfordert Tact. Denn die Ansprüche sowohl als die Preise der Existenzmittel wachsen, aber die Mittel, sie zu decken, wachsen nicht, und war das rechte Haushalten jezeit eine Kunst, so ist es jetzt erst recht eine solche. Bieviel leichter aber lernt das Mädchen diese Kunst unter der Leitung und an der Seite der Mutter! Frühzeitig lasse diese die Tochter in angemessener Weise an häuslichen Geschäften Theil nehmen. Der Trieb und Sinn für's Practische, der meist schon in dem kleinen Mädchen liegt, kommt ihr dabei entgegen; — wie gerne trägt die Kleine der Mutter das Körbchen mit den Wirtschaftsschlüsseln nach, holt dies und jenes herbei und ist stolz über jeden Auftrag, der sich an ihren practischen Sinn richtet. Mit der wachsenden Kraft wache auch ihr Theil der Arbeit, und wenn die Tochter an der Mutter das Beispiel einer Thätigkeit und Treue sieht, die die alltäglichen Dinge nicht zu gering und der keine Arbeit auf dem Gebiete weiblicher Fertigkeiten fremd ist, so wird sie ohne Zweifel die Haushaltung lieben lernen und verstehen, daß solche Kenntniß und Thätigkeit glückbringender ist als manche andere, mit der man vielleicht mehr glänzen kann, die aber keinen so realen Werth hat.

Zudem bringt solch' frisches Schaffen im Haushalt dem Mädchen auch Gewinn für die Gesundheit des Leibes wie der Seele. So ein Stück hausbadener Wirklichkeit, eine tüchtige Arbeit, bei der die Kräfte des Körpers sich regen müssen, erfrischt und stärkt den Leib und hält die Seele von mancher mühsigen Träumerei, von mancher Sentimentalität ab, in die Frauen bei ihrer beschaulichen Lebensweise nur zu leicht verfallen, und zu welcher das junge Mädchen in Folge der der Jugend eignen und an sich lebenswürdigen Schwärmerei besonders geneigt ist. So lebenswürdig aber die echte, feurige Empfindung ist, so widerlich ist Empfindelheit; sie ist das Zerrbild jener. Die Jugend soll ihre Ideale bewahren, aber diese dürfen sie nicht untauglich machen für die Wirklichkeit. Für das Alltagsleben schmachtig zu machen, ist deshalb nichts zweckmäßiger als ein Stück tüchtiger Arbeit im Haushalt. Dabei habe die Mutter sorgfältig darauf Acht, daß die Arbeit, auch die kleinste, gewissenhaft und pünktlich ausgeführt werde. Darin liegt ein sittlicher Gewinn und ein großer Vortheil für's praktische Leben.

(Fortf. folgt.)